# Gelsenkirchener Zeitung.

Bezugspreis monatlich durch Boten zugestellt oder durch die Post bezogen 100 000 Mk. Einzel-Nummer 4000 Mk. — Erscheint täglich, außer an Sonn- und Festtagen.
Gratis-Beilagen:
„Gelsenkirchener Sonntags-Zeitung", „Am Herdfeuer" und „Sport-Extrablatt"
Telegramm-Adresse: Gelsenkirchener Zeitung. — Postscheck-Konto Essen Nr. 131 46.
Geschäftsstelle: Gelsenkirchen, Adolfstraße 37, geöffnet von morgens 8—1 Uhr, 2—6 Uhr abends.
Fernsprech-Anschluß: Amt Gelsenkirchen Nr. 124 und 125.
Verlag und Rotationsdruck von Chr. Münstermann in Gelsenkirchen.

Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (37 mm breit) 2000 Mk., im Ortsverkehr 1600 Mk.
Kleine Anzeigen nicht geschäftlicher Art 1000 Mk.
Reklamen 1 mm Raumhöhe (80 mm breit) 6000 Mk.
Für Aufnahmen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für Aufträge mittels Fernsprecher wird keine Gewähr und für Druckfehler keine Haftung übernommen. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Etwaiger Rabatt gilt als Kassarabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.

Nr. 173 (Erstes Blatt) Dienstag, den 7. August 1923 59. Jahrgang.


# Die ungeklärte Lage.

## Worauf man in Paris hofft.

□ **London**, 6. Aug. (Telegr.) Der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph" meldet, es habe nicht den Anschein, als ob man in Paris der nächsten britischen Note mit großer Besorgnis entgegensehe, da seit der Parlamentsdebatte vom Donnerstag die Franzosen überzeugt seien, daß England nicht wisse, was es tun solle, nachdem zwei britische Erklärungen vorausgegangen seien. Ohne einen Bruch oder ein gesondertes Vorgehen Englands auszukündigen, erwartet man, daß trotz der großen Meinungsverschiedenheiten die Verhandlungen so lange weitergehen würden, bis eine neue Lage in Deutschland entstanden sei. Teilweise werde diese Erwartung auf die Entscheidung gegründet, daß in England stärkere Kräfte am Werke seien, die einen Bruch mit Frankreich nicht zulassen wollen.

□ **London**, 6. Aug. (Telegr.) Der Berichterstatter der „Times" in Paris schreibt, die Franzosen scheinen durch die diplomatischen Ereignisse der letzten Wochen unangenehm berührt zu sein. Ihre Blätter scheinen anzunehmen, daß Großbritannien ratlos sei. Die Franzosen seien vielleicht etwas zu sehr geneigt, die Zurückhaltung Englands mißzuverstehen. Nach französischer Auffassung sei jetzt die Hauptfrage der Betrag, den Großbritannien von Deutschland und den einzelnen Alliierten zu erhalten wünscht.

## Die Notenveröffentlichung ohne Wirkung auf England.

□ **London**, 6. Aug. (Telegr.) „Westminster Gazette" schreibt zu der unerwarteten Veröffentlichung der französischen und belgischen Note: Die Folgen dieses Streiches würden vielleicht nicht sehr ernst sein, aber es habe einen beunruhigenden Eindruck hervorgerufen, daß die französische Regierung ihrer selbst in weit höherem Maße sicher sei als die britische.

Der Berichterstatter des „Daily Telegraph" glaubt nicht, daß das französische Manöver, den Engländern mit der Veröffentlichung der französischen Dokumente zu drohen, den beabsichtigten Zweck erfüllen werde. Die amerikanische öffentliche Meinung sei viel zu sehr mit dem Präsidentenwechsel beschäftigt, als daß sie sich um die langweiligen Argumente Poincares bekümmere und Poincare werde außerhalb der Grenzen Frankreichs keinen Widerhall finden können, da sie nur auf das eigene Interesse gegründet seien.

## Professor Keynes zur Ruhrfrage.

□ **London**, 6. Aug. (Telegr.) Die „Times" veröffentlichen einen langen Brief des Professors Keynes, der fragt, ob Baldwin sich der Verantwortung bewußt sei, welche es mit dem Rat bezüglich des passiven Widerstandes übernommen habe und ihn warnt, er laufe Gefahr, sich in dieselbe Unehrlichkeit zu stürzen, wie Wilson mit seinen „14 Punkten".

Pariser Depeschen haben Poincare bereits überzeugt, daß ihm mit Hilfe der Diehards ein voller Triumph über Baldwin gelungen sei. Er dürfte in dem Verzicht Mac Kennas eine weitere wertvolle Hilfeleistung seiner Freunde sehen. Um Baldwin noch gefügiger zu machen, läßt er das Gerücht von französischen Unterhandlungen mit Ruhrindustriellen ausstreuen und sogar das Abkommen über die italienischen Kohlenlieferungen dazu ausschlachten.

### Wie der „Temps" zu widerlegen versucht.

ss. **Paris**, 6. Aug. (Telegr.) Der „Temps" beschäftigt sich heute abend in seinem Leitartikel mit einem Briefe, den Keynes in der gestrigen „Times" veröffentlichte und in dem Keynes schreibt, die Ruhr werde durch den Rest Deutschlands ernährt. Man nehme an, daß zehn Millionen Menschen die Arme in die Luft heben, sich Frankreich unterwerfen und schreien: Wir werden alles tun, was ihr wollt, aber gebt uns zu essen! Was wird alsdann Herr Poincare tun?

Der „Temps" meint hierzu, man könne Herrn Keynes beruhigen. An dem Tage, an dem der deutsche Widerstand im Ruhrgebiet aufhören werde, würde die Industrie in dieser außerordentlich reichen Gegend wieder regelmäßig und reichlich produzieren und auch reichlich exportieren. Von dem Zeitpunkt ab, von dem sie exportieren, würden sie alsdann Kredite im Auslande erhalten und mit diesen Krediten ohne Schwierigkeiten im Auslande Lebensmittel einkaufen. Die Ruhr werde von niemanden etwas nötig haben, wenn sie normal arbeite. Sie könne sich ernähren, sie könne selbst bezahlen, was sie nötig habe, sie könne sogar noch viel mehr bezahlen.

Das Aufhören des passiven Widerstandes würde, wie der „Temps" ausdrücklich hervorhebt, nicht eine Kapitulation bedeuten müssen, wie dies englische Publizisten schreiben, um Deutschland zu verbieten, sondern sie würde lediglich eine Anwendung des Vertrages und einer Zusammenarbeit im Interesse des Gläubigers wie Schuldners sein. Aus guten Gründen aber seien die Regierung von Berlin und die englischen Gegner Frankreichs so ungeduldig danach, die Franzosen aus dem Ruhrgebiet zu verdrängen. Keynes könne ruhig sein. Wenn das Aufhören des passiven Widerstandes für Frankreich störend wirkte, so würde die deutsche Regierung seit langem den Befehl erteilt haben, den Widerstand einzustellen. (Die Logik des „Temps" ist wirklich frappierend!)

## Um die Gesetzmäßigkeit der Ruhraktion.

□ **London**, 6. Aug. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" nebt in einem längeren Aufsatz auf die Frage der Gesetzmäßigkeit der Ruhrbesetzung ein und legt dar, daß in Paris anscheinend Besorgnis herrscht. Die britische Regierung werde nötigenfalls diese Frage aufs Tapet bringen. In offiziellen Kreisen werde darauf hingewiesen, daß Großbritannien im Mai 1921 bereit gewesen sei, sich mit Frankreich und seinen Alliierten an einer Ruhrbesetzung zu beteiligen. Demgegenüber sei zu betonen, daß die britische Regierung zwar wiederholt dem Gedanken einer gemeinsamen Besetzung des Ruhrgebietes durch die Alliierten oder sonstigen deutschen Gebietes als Mittel zur Erzwingung der Durchführung des Friedensvertrages von Versailles zugestimmt habe, niemals aber die Richtigkeit der Behauptung zugegeben habe, daß territoriale Sanktionen auf Grund des § 18 Anhang 2 angewendet werden dürften, oder daß dieser Paragraph zur Anwendung solcher Sanktionen durch einen einzelnen oder zwei Alliierte ermächtige. Die Verhängung solcher Sanktionen sei dem Obersten Rat in seinem Ultimatum an Rumänien im Oktober 1919 mit Nachdruck verurteilt worden.

## Zusammenkunft Curzon—Poincare?

na. **London**, 6. Aug. (Telegr.) In politischen Kreisen spricht man erneut von der Möglichkeit einer Zusammenkunft zwischen Lord Curzon und Poincare anläßlich des Aufenthalts Curzons in Paris auf der Durchreise zu dem französischen Badeort Barnols. de l'Orne.

## Amerikanische Finanzleute in England.

mt. **Paris**, 6. Aug. (Telegr.) Nach einer Meldung aus Cherbourg sind eine Reihe amerikanischer Finanzleute in England eingetroffen, darunter Pirpont Morgan, der Vizepräsident der Nationalbank Baker sowie der bekannte Finanzmann Vanderlip.

## Lord Cecil bei Millerand.

na **Paris**, 6. Aug. (Telegr.) „Petit Parisien" glaubt zu wissen, daß Lord Robert Cecil am Samstag Gast des Präsidenten Millerand auf dessen Sommersitz Rambouillet war und mit ihm eine lange Unterredung hatte. Wahrscheinlich seien bei dieser Besprechung auch die Fragen des passiven Widerstandes, der Ruhrbesetzung und der Reparationen angeschnitten worden.

„Petit Parisien" spricht die Hoffnung aus, daß Cecil seine Eindrücke Baldwin und Lord Curzon mitteilen wird und dadurch die englische und französische Anschauung einander näher bringt.

## Northcliffe-Reklame in neuer Auflage.

**Oder: „Wenn Deutschland sich wieder erholt."**

□ **London**, 6. Aug. (Telegr.) Lord Rothermere, der Bruder des verstorbenen Northcliffe, veröffentlicht in der „Standard Victorial" einen Aufsatz: „Wenn Deutschland sich wieder erholt", in dem er u. a. Deutschland das reichste Land des europäischen Kontinents nennt, die Ruhrbesetzung als unschädlich für England bezeichnet, die britische Regierung wegen ihrer selbstmörderischen Politik angreift und im übrigen vor den Gefahren einer wirtschaftlichen Wiederherstellung Deutschlands warnt. Der Wunsch, der in der Hauptsache die Argumente der französischen nationalistischen Blätter wiederholt, ist nur insofern bemerkenswert, als dadurch [illegible] Reklame im Interesse von [illegible] aller Parteirichtungen erweckt worden war, in allen Rothermere-Blättern, wie „Daily Mail" usw., die wegen ihrer Billigkeit und ihrer geschickten Aufmachung eine größere Auflageziffer haben.

Ueber Rothermere äußert sich der bekannte Publizist Gardiner in der Wochenschrift „John Bull" vom 4. August: Dieser Mann, der die große von seinem Bruder gegründete Publizitätsmaschine geerbt bezw. angekauft hat, ist dadurch die mächtigste Einzelperson im Inland geworden. Durch die große Zahl seiner Blätter verschafft er sich Zugang zu beinahe allen Familien des Landes. Er kann Nachrichten zurechtstutzen, etwas verschwinden lassen und Falsches verbreiten. Diese riesige Macht benutzt er dazu, gegen jeden britischen Premierminister zu hetzen, der es ablehnt, von Herrn Poincare Befehle entgegenzunehmen.

## Loucheur über die Politik Coolidges.

mt. **Paris**, 6. Aug. (Telegr.) Der ehemalige Minister Loucheur soll sich nach dem „Newyork Herald" gestern mit großer Bestimmtheit dahin ausgesprochen haben, daß der neue Präsident der Vereinigten Staaten Coolidge für einen allgemeinen Verzicht auf die Kriegsschulden sei. Er, Loucheur, sei über die Dispositionen des neuen Präsidenten hinsichtlich der europäischen Fragen, insbesondere der Reparationsfrage, besonders gut unterrichtet. Es wäre nicht überraschend, wenn Coolidge demnächst zu den jetzt beginnenden Verhandlungen zwischen den Alliierten Stellung nehmen würde.

## Der neue belgische Kriegsminister.

mt. **Paris**, 6. Aug. (Telegr.) Der Rücktritt des belgischen Kriegsministers Deuese ist nunmehr zur Tatsache geworden. Zu seinem Nachfolger ist der liberale Abgeordnete Forthomme ernannt worden, der Diplomat ist und einige Zeit lang belgischer Gesandter in Warschau war.

## Frankreichs ungenügende Kohlenversorgung.

dt. **Paris**, 6. Aug. (Telegr.) Weit mehr als die Spannung in der Reparationsfrage beschäftigte heute die Pariser öffentliche Meinung die Frage der Versorgung Frankreichs mit Koks. Die „Journee Industrielle" widmet heute dieser Frage einen Artikel. Sie beurteilt die Versorgung der französischen Großindustrie mit Ruhrkoks und die Aussichten auf Bessere Zufuhr ziemlich skeptisch. In Betrachtung der neuen Verordnung des Generals Desoutte über die Beschlagnahme der deutschen Betriebe meint das Blatt, es sei unwahrscheinlich, daß die Besatzungsbehörden die deutschen Bergleute zur Aufgabe des passiven Widerstandes und zur Aufnahme der Arbeit bringen könnte, wenn man auf französischerseits erklärt, daß man in diesem Falle für genügend alliierte Arbeitskraft gesorgt hätte. Man müsse aber, meint das Blatt, französischerseits vorsorgen, auf andere Art und Weise die französische Industrie mit Koks zu versorgen.

## Völkerbund und Rüstungsbeschränkung.

tu. **Paris**, 6. Aug. (Telegr.) Die gemischte Kommission des Völkerbundes für Herabsetzung der Rüstungen hat ihre Arbeiten gestern fortgesetzt und mit der Beratung eines Vertragsentwurfes über gegenseitige Unterstützung begonnen. Die Diskussion erstreckte sich ganz besonders auf die Frage, in welchem Maße Sonderabkommen, insbesondere Allianzverträge, den allgemeinen Vertragsentwürfen angegliedert werden können.

## Die Gegensätze in der Sozialdemokratie.

* **Berlin**, 6. Aug. Ein grelles Schlaglicht auf die Uneinigkeit in der sozialdemokratischen Partei wirft die Tatsache, daß am vergangenen Sonntag in Weimar eine Sonderkonferenz des linken Flügels der Sozialdemokratie stattgefunden hat, über welche der sozialdemokratische Parlamentsdienst folgendes mitteilt:

Am Sonntag, den 29. Juli, hat in Eisenach eine Konferenz von Mitgliedern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion stattgefunden, die sich mit der politischen Lage und mit den Aufgaben der Sozialdemokratie beschäftigte. Die Konferenz beauftragte die Genossen Levi, Rosenfeld und Fries, die von ihr aufgestellten Forderungen dem Fraktionsvorstand persönlich zu unterbreiten. Der Fraktionsvorstand lehnte in seiner Sitzung am Montag die Zulassung von Erklärungen der drei Genossen ab. Er ging dabei von der Auffassung aus, daß ihre Anhörung gerade die Anerkennung von Sonderkonferenzen bedeuten würde, die im Hinblick auf die Konsequenzen, die sich daraus für die Zusammenarbeit in der Reichstagsfraktion ergeben müßten, nicht statthaft sei.

Soweit der sozialdemokratische Parlamentsdienst. Die später dem Fraktionsvorstand schriftlich unterbreitete und jetzt von der Levi-Korrespondenz veröffentlichten Forderungen lauten:

1. Sofortige Einberufung der Fraktion und Forderung des Rücktritts der Regierung Cuno ohne Rücksicht darauf, ob die bürgerlichen Fraktionen der von uns geforderten Einberufung des Reichstages zustimmen. 2. Erklärung gegen die Sabotagepolitik. 3. Anbahnung direkter Verhandlungen mit Frankreich und Belgien unter Angebot einer bestimmten Reparationssumme für Räumung des Ruhrgebiets, die durch Vermögensabgabe zu erheben ist. 4. Die a) zur Balancierung des Etats, zur Stillegung der Notenpresse und gegen Währungsverfall nötigen Maßnahmen. b. Ablehnung jeder Koalition, so lange nicht die Partei durch eine klare, selbständige, proletarische Politik sich die Macht sichergestellt hat, die ihr das Uebergewicht in jeder Koalition sichert. 6. Unter vollster Wahrung unserer Anschauungen, Ziele und Selbständigkeit möglichstes Zusammenarbeiten mit den Kommunisten zur Erreichung der nächsten proletarischen Ziele. 7. Engstes Zusammenarbeiten der parlamentarischen Parteivertretungen im Reiche mit denen der Länder. 8. Einheitliche Maßnahmen der SPD in den Ländern, Regierungen und Landtagen gegen den Faszismus. Aufbau eines einheitlichen Selbstschutzes durch die Partei. 9. Energischste Ausnutzung aller möglichen parlamentarischen Machtmittel in engster Verbindung mit den Gewerkschaftsorganisationen. 10. Sofortige Einberufung eines Parteitages.

Dazu bemerkt der „Vorwärts" u. a.:

Die Annahme, daß von Frankreich gegen Angebot [illegible] Erleichterungen und zur finanziellen Sanierung der französischen Regierung. Die Kommunisten, an die möglicherweise Annäherung gewünscht wird, haben sich mit Termente den Bölkischen genähert. Sie proklamieren nicht „direkte Verhandlungen mit Frankreich", sondern den „revolutionären Befreiungskrieg gegen die Entente". Diese kurzen Stichworten genügen, um zu beweisen, daß es sich bei dem Elaborat von Weimar um eine sehr wenig überlegte Arbeit handelt. Nach unserer Meinung hätte es nicht einer Sonderkonferenz von 30 Genossen bedurft, um ein solches Werk zustandezubringen. Es hätte durchaus genügt, diese Vorschläge auf dem üblichen Wege und in gewohnter Vertraulichkeit der Fraktion zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Vielleicht hätte die dann in der Fraktion gefühlte Krisis erreicht, daß sich die Antragsteller von der gelinde gesagt, starken Unvollkommenheit ihres Programms überzeugt und es zurückgezogen hätten. Die Sonderkonferenz von Weimar ist kein Ruhmesblatt in der Geschichte der Partei.

Dafür, wie man sich aus der Gemeinschaftlichkeit der beiden sozialistischen Gruppen herauszubeißen versucht, liefern die beiden folgenden Kundgebungen einen Beleg:

*

## Eine sozialdemokratische Kundgebung der Rhein- und Saarlande.

WTB **Köln**, 6. Aug. Die sozialdemokratische Partei hatte ihre Vertrauensleute aus den Wahlbezirken Köln, Aachen, Koblenz, Trier und dem Saargebiet am Sonntag in Köln versammelt. Reichstagsabgeordneter Sollmann sprach über die politische Lage und vertrat die von der Fraktionsmehrheit beschlossenen politischen Richtlinien. Er verwarf unter lebhafter Zustimmung die Versammlung der Sondertagung sozialdemokratischer Abgeordneter in Weimar.

Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, in der u. a. die Kapitulation der arbeitenden Masse abgelehnt und der Ueberzeugung Ausdruck gegeben wird, daß die Unterwerfung unter die Herrschaft der Franzosen und Belgier keine Erleichterung bringen würde. Die Entschließung verlangt von der Reichsregierung, daß sie keine Gelegenheit vorbeigehen lassen werde, Verhandlungen mit der Entente über die Wiederherstellungsfrage und über die Beendigung der Ruhraktion einzuleiten. Im Interesse der außenpolitischen Stellung Deutschlands wird der Eintritt in den Völkerbund für notwendig gehalten und von der Reichsregierung entsprechende Schritte gefordert.

Die Entschließung spricht sich gegen die Sonderbestrebungen aus und bekämpft den Separatismus. Die SPD sei die einzige Abwehr der Separatpolitik. Eine Entschließung, die sich gegen das Vorgehen von Sondergruppen einzelner sozialdemokratischer Abgeordneter aussprach, wurde gegen die Stimme des Abg. Fries, der an der Weimarer Sondertagung teilgenommen hatte, angenommen.

## Was Reichstagspräsident Loebe fordert.

* **Berlin**, 6. Aug. (Telegr.) Reichstagspräsident Loebe sprach in einer von der sozialdemokratischen Partei veranstalteten Massenversammlung im Waldtheater Dobin bei Zittau über die politische Lage. Für den Beginn des Reichstages kündigte er folgende Forderungen der sozialdemokratischen Partei an: Versuch einer Verständigung mit Frankreich im Verhandlungswege. Zur Ermöglichung dieser Verständigungspolitik müsse in der inneren Politik durchgesetzt werden weitgehende Lohnentschädigung des Besitzes:

1. durch eine Lohnsteuer in derselben Höhe der für Arbeiter und Angestellte zu machenden Lohn- und Gehaltsabzüge.
2. Erfassung mindestens eines Drittels der Sachwerte zugunsten des Reiches.
3. Verdreifachung aller Besitzsteuern.
4. Erfassung eines Drittels aller Auslandsguthaben gemäß des Gesetzes zugunsten des Reiches.

Durch diese Maßnahmen sei ein Aufkommen von jährlich 25 Goldmilliarden zu erhoffen.

## Hilferding zur Ruhrfrage.

tu. **Paris**, 6. Aug. Der deutsche Abgeordnete Hilferding (Soz.) erklärte einem Vertreter der „Ere Nouvelle", der passive Widerstand im Ruhrgebiet sei nationale Pflicht, und es sei nur Frankreich eine Lösung zu finden, die seinem Prestige und seinem Patriotismus genüge leiste. Deutschland hungere nach Frieden und Wiederaufbau, es könne und werde 30 Milliarden Goldmark bezahlen, doch dürfte diese Summe nicht überschritten werden. Auf die Frage des Berichterstatters, ob eine Katastrophe und ob eine soziale Revolution die Schwierigkeiten überwinden werden, antwortete Hilferding, wir werden die zum äußersten kämpfen, viel länger als man voraussetzt. Die Industrie wird alle nötigen Opfer bringen. Konzessionen und Abkommen mit den Industriellen und Arbeitern seien möglich. Frankreich habe das Gefühl des Widerstandes allgemein erregt. Daß Frankreich den ihm von Amerika und England vorgeschlagenen Garantiepakt annehme, erklärte Hilferding als eine entscheidende Notwendigkeit.

## Französische Hoffnungen.

ss. **Paris**, 6. Aug. (Telegr.) Die Nachrichten aus Deutschland werden hier mit großer Genauigkeit verfolgt. Insbesondere findet man einen Artikel des sozialistischen Parlamentsdienstes bemerkenswert, der die Veröffentlichung der belgischen Dokumente als eine Grundlage zur Aufnahme von Verhandlungen ansieht und zeigt eine gewisse Befriedigung über diese Stellungnahme des sozialistischen Parlamentsdienstes, in der man ein Vorzeichen für die Haltung der Sozialdemokratie bei der morgen beginnenden Tagung sehen will.

# Ruhr und Rhein.

## Ein neuer Sprengversuch.

Ein Paket mit Sprengstoff in einer Fensternische des Kohlensyndikats gefunden.

WTB **Essen**, 6. Aug. Eine zweite Explosion wurde in der Sonntagnacht in Essen verübt. Um 11½ Uhr nachts fanden zwei Zivilpersonen in einer Fensternische des Kohlensyndikats, in der sich die französische Ordonnanzwache befindet, ein Paket mit einer Sprengauffüllung, das mit einem Zeitzünder versehen war, in das Gebäudeportal gestellt. Sie machten sofort Meldung, worauf das Paket von einem Polizisten, der von dem Posten herbeigerufen wurde, entfernt wurde. Es soll eine Sprengwirkung wie die vorherige gehabt haben. Der Zünder wurde in Gegenwart und unter Aufsicht eines der Beamten entfernt.

Ausweisungen und Verhaftungen.

WTB **Essen**, 6. Aug. Das Wolffsche Telegraphenbureau meldet: „In letzter Zeit bringt die französische Presse Nachrichten, daß sich zwischen der französischen Groß-Industrie und der deutschen Verhandlungen anbahnten, besonders habe Krupp mit Dr. Wendel und anderen Verhandlungen aufgenommen. Die Firma Krupp erklärt hierzu auf unsere Anfrage, daß weder irgendwelche Verhandlungen stattgefunden haben, noch daß die Absicht vorliege, solche aufzunehmen."

## Belagerungszustand in Essen.

)( **Essen**, 6. Aug. Die Besatzungsbehörde hat folgendes angeordnet: „Vom 6. August ab ist der Straßen-Nachtverkehr in der Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens in den von den Straßen Schillerstraße, Kellinghauserstraße, Gartenbergstraße, Wiesenstraße, Kreuzeckstraße, begrenzten Vierteln einschließlich dieser Straßen verboten. In den oben genannten Straßenteilen dürfen zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens nur diejenigen deutschen Zivilpersonen verkehren, welche mit einem Erlaubnisschein des Kommandanten versehen sind. — Die Straßenbahnen dürfen in diesem Stadtteil von heute mittag 1 Uhr ab bis Montag mittag 1 Uhr nicht fahren.

)( **Essen**, 6. Aug. Die Dauer des Verbots des Postverkehrs im Kohlensyndikatsgebäude ist auf 10 Tage festgesetzt worden.

)( **Essen**, 6. Aug. Wie die „N.W. Ztg." aus Dortmund meldet, wurde am Sonntag morgen in dem Vorgarten eines Hauses in der Friedensstraße, in dem sich ein französisches Nachrichtenbureau befindet, eine Anzahl Sprengkörper, die über den Zäun geworfen waren, aufgefunden. Die Ladung war nicht zur Explosion gekommen.

Wie das Blatt weiter aus Dortmund meldet, haben die Franzosen bisher auf 13 Zechen, darunter auch Hörde und Zollern, sowie Kruppsche, erklärt, sie wollten selbst die Koksöfen wieder in Gang bringen. Sie hätten bereits angemeldet, gemacht worden, daß es dabei leicht zu Explosionen kommen könne. Die Franzosen eingewendet, sie würden sich deshalb mit der Zechenverwaltung in Verbindung setzen, kamen aber bereits am folgenden Tage wieder, um weitere Anordnungen vorzunehmen.

## Aufgedecktes Waffen- und Munitionslager in Suer.

WTB **Suer**, 6. Aug. Auf der Schachtanlage der Zeche „Hugo I" wurde ein Munitionslager entdeckt. Die Waffen, über deren Menge noch nichts genaueres bekannt ist, waren in der Turmschmiede versteckt. Das Werkzeug wurde von der Belegschaft geholt, die Waffen beschlagnahmt. Wieder bis Waffen [illegible] konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Es sind einige Verhaftungen vorgenommen worden und der Kommandant bei Streitschutzwache [illegible] gebracht. Über deren Umfang Näheres noch nicht bekannt ist. Eine Reihe von Haussuchungen hat stattgefunden.

## Keine Verhandlungen mit der französischen Großindustrie.

WTB **Essen**, 6. Aug. Das Wolffsche Telegraphenbureau meldet: „In letzter Zeit bringt die französische Presse Nachrichten, daß sich zwischen der französischen Groß-Industrie und der deutschen Verhandlungen anbahnten, besonders habe Krupp mit Dr. Wendel und anderen Verhandlungen aufgenommen. Die Firma Krupp erklärt hierzu auf unsere Anfrage, daß weder irgendwelche Verhandlungen stattgefunden haben, noch daß die Absicht vorliege, solche aufzunehmen."

1 Dollar = 1645875 Mark.

Ausweisungen.

)( Mainz, 6. Aug. Die Zahl der bis zum 5. August ausgewiesenen Eisenbahner ist auf 217 gestiegen. 119 Familien mußten ihren Wohnsitz verlassen. Vor dem Kriegsgericht in Kaiserslautern hatten sich gestern [illegible] zu verantworten.

)( Hattingen, 6. Aug. Kommunisten überfielen auf Streikposten [illegible] und mißhandelten sie. Gegen die Angreifer wurde Haftbefehl erlassen.

## Die Sonderbündler in Düsseldorf.

— Düsseldorf, 6. Aug. Die Sonderbündler scheinen ihre Sammlungsarbeit wenigstens nach Düsseldorf verlegen zu wollen. Für gestern hatte die separatistische Partei Hartwich ihre Anhänger zu einer großen Versammlung in der Tonhalle einberufen. Wie [illegible] der Abstimmungsbewegung wurde die Schaffung eines selbständigen und unabhängigen Freistaates unter völkerrechtlicher Garantie aufgestellt und es wurden scharfe Angriffe gegen die Regierung gerichtet. Die Versammlung wurde einer [illegible] Verlauf. Die Bestrebungen des Separatistenführers Matthes stoßen in den Kreis auf eine [illegible] Ablehnung. Schon die ersten Kundgebungen gegen Berlin und die rheinische Republik und auf den Worten Los von Berlin! Schon die ersten Kundgebungen gegen Berlin und gegen jeglichen Separatismus, der sich beim Fortschreiten der Besetzungsarbeiten mehrte. Da jedem Diskussionsredner mit Ausnahme Redeseit zugebilligt wurden, wurden [illegible] Gegner [illegible] Schließlich gelang es [illegible] Versammlung in einem allgemeinen Tumult und die Kommunisten niederschlugen das Feld und hielten private Diskussionen ab.

# Deutsches Reich.

## Vor dem Zusammentritt des Reichstags.

)( Berlin, 6. Aug. Nach einer Mitteilung der „Zeit" hält die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei am Mittwoch mittag zu einer Sitzung zusammen, über die voraussichtliche Dauer der Sommersession des Reichstages geht der „Lokalanz." zu melden, daß sie auf einen acht Tage berechnet sei.

## Der Reichskanzler wird sprechen.

)( Berlin, 6. Aug. (Telegr.) Wie uns mitgeteilt wird, wird der Reichskanzler voraussichtlich am Mittwoch im Reichstag sprechen.

## Der 11. August.

— Berlin, 6. Aug. Durch eine Verfügung des preußischen Ministers des Innern sind die Oberpräsidenten und der Polizeipräsident von Berlin ermächtigt worden, für Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge, die für den 11. August, dem Verfassungstag, geplant sind, Ausnahmen vom Versammlungsverbot zuzulassen unter der Voraussetzung, daß jede Irreführung der Behörden über den gekennzeichneten Zweck der Veranstaltung ausgeschlossen ist und keinerlei Demonstration für andere Wünsche oder Ziele mit den Versammlungen oder Umzügen verknüpft werden.

## Die Feier in Berlin.

)( Berlin, 6. Aug. (Telegr.) Die diesjährige Feier des Verfassungstages am 11. August wird in bescheidenem Rahmen stattfinden. Um 9 Uhr wird die Feier durch [illegible] eingeleitet. Dann folgt ein Vorbeimarsch der Truppen des Reichswehrgruppenkommandos I. Um 12 Uhr findet eine [illegible] Reichspräsident statt, in der die [illegible] Ansprache halten. Am Abend [illegible] Rhein und Main [illegible] Oberbürgermeister Dr. Luppe-Duisburg. Es folgt das Nationalfest [illegible] Volksfestlichkeiten, die [illegible] Reichsregierung [illegible] Feier des Verfassungstages [illegible] Ausgestaltung [illegible] Feiern [illegible] Reichsregierung [illegible] Verfassungsfeier [illegible] Verfassungsfeier [illegible] Verfassungsfeier

Preuß. Klassenlotterie

**II. Klasse**

**noch kein Preis-Aufschlag!**

**Versäumen Sie nicht die rechtzeitige Erneuerung.**

**Heute Schluß!**

**Degenhard Rieskamp Franke**

Staatliche Lotterie-Einnehmer.

---

# Dixin

Henkel's Seifenpulver

das Seifenpulver für jedes Waschverfahren. Große Ergiebigkeit!

---

# Schauburg

**Nur bis einschließl. Donnerstag:**
Unsere erfolgreiche Künstler-Star-Woche!

## Der Schatz der Gesine Jakobsen

Sittenbild nach dem gleichnamigen Roman von Fritz Ganzer in 6 spannenden Akten.
In den Hauptrollen:
**Paul Wegener, Reinhold Schünzel**
Marija Leiko, Johannes Riemann, Frieda Richard, Wilhelm Diegelmann, Hermann Picha, Ed. v. Winterstein usw.

**Priscilla Dean**
Amerikas berühmteste Filmdiva im:

## Die Königin der Diebe

Sensations- und Abenteurer-Film in 5 Akten.
Ferner:

## Toto als Gepäckträger

Amerikanische Groteske zum Tränenlachen.
Dazu:

## Die Kreuzotter

Naturstudie.

In Vorbereitung:
Der aufsehenerregendste Sittenfilm:

## ? Bigamie ?

---

# Motorradfahrer

der die Berechtigung zur Fahrt im Industriegebiet hat, wöchentlich, Sonntagnacht

**gegen hohe Gebühren sofort gesucht.**

Schriftl. Anerb. unt. Nr. 20988 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

Zu sofort oder zum 15. August ein

# Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches schon in besseren Häusern war, gegen hohen Lohn gesucht.

Hindenburgstraße 81.

---

Wegen Krankh. verkaufe meinen höchstprämiierten Stamm

**1,9 schw. Ital.**

pr. Legor. i. Höchstgebot. 20918

Schauenfeld, Gewerkenstr. 89.

---

# I. Vorführer

unbedingt zuverlässig, mit Umformer und Netzanlagen vollständig vertraut, bei hohem Salair zum sofortigen Eintritt gesucht. 20978

**Alhambra-Theater Wattenscheid.**

---

Kanngarn.

**Cutaway**

für schlanke Figur u. Sommerurlaub zu verkaufen. 20986

---

Tüchtige

**Friseuse**

für allgemeine Dauerstellung b. hoh. Gehalt sofort od. später ges. Schriftl. Anerb. unt. Nr. 20888 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

Alleinstehende Frau, 50 Jahre, evgl., sucht passende Stelle als

**Haushälterin**

od. Krankenpflegerin. Schriftl. Anerb. u. Nr. 20983 a. d. Gesch.

---

Witwer, 54 Jahre, kathol., 3 Personen, sucht eine

**Haushälterin**

Witwe nicht ausgeschlossen, zw. spät. Heirat. Schriftl. Anerb. u. Nr. 20914 a. d. Gesch.

---

Eine ält. Person als

**Haushälterin**

(ohne Anhang) für vormittags gesucht. Vorzustellen von 8 bis 1 Uhr. 20925

Hermannstr. 1.

---

Musikalisch gebildet. Mädchen, mit guten Schulzeugnissen sofort als 20979

**Volontärin od. Lehrmädchen**

gesucht. Näh. i. d. Geschäftsst.

---

Für sofort sauberes kinderliebes 20890

**Mädchen**

sowie zum 15. älteres

**Mädchen**

für alle Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. Drogerie Brommer, Rotthauserstr. 60.

---

Besseres 20984

**Mädchen,**

welch. perfekt kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sof. gesucht. Frau Gretel Bruner, Dürerstraße 21, am Stadtgarten.

---

Proppes, ehrliches

**Mädchen**

für alle Hausarbeit gesucht. 20985

Frau Dickhöfer, Ueckendorferstr. 84.

---

**Dienstmädchen**

für sofort gesucht. Wilhelm-Bahnhofstraße 44, 20960

---

Sauberes 20965

**Mädchen**

von 15—20 Jahren sofort gesucht. Konstraße 9, Bottrop.

---

Zuverl. ehrliches, sauberes

**Mädchen**

für 1. September gesucht. Frau Dr. Hoffmann, Bismarckstraße 17.

---

Ordentl. braves

**Mädchen**

für sofort od. später, gegen hohen Lohn gesucht. 20944

Kreuz, Solthorststraße 22.

---

Anständiges, ehrliches

**Mädchen,**

für alle Hausarbeit, evtl. 15. August ges. 20945

Germaniastr., Kaiserstraße 82.

---

Ordentliches 20982

**Mädchen**

für sofort gesucht. Kanzlerstr. 38, 2. Etg.

---

Ordentliches

**Mädchen**

für kleinen Haushalt, für 2 Tage gesucht. 20931

Meistersinger 8, 1. Et.

---

**20 Landmädchen**

die melken können, erhalten guten Stellen. Lohn 800 bis 1 Mill. Mk.; alles frei, auch 2 in eine Stelle; durch 20936

Frau Chr. Hauck, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Gelsenkirchen, Hüllerstr. 10.

---

**Lehrmädchen**

aus guter Familie, nicht unter 14 Jahr., oder angehende Verkäuferin sofort gesucht. 20996

Konditorei und Cafe Stallmann, Arminstraße 22.

---

Besseres 20927

**Mädchen**

für kalte oder ganze Tage gesucht. Marktgraienstr. 1 part.

---

**Morgenmädchen**

sofort gesucht. 20926

Wittich, Rotthausen, Mattenstraße.

---

Sauberes, fleißiges

**Dienstmädchen**

für kleinen Haushalt, 2 Personen, sofort gesucht. 20939

Herzberg, Kampstr. 47, 1. Etg.

---

Fleißiges 20917

**Halbtagsmädchen**

gesucht. Uhlenhorststraße 78, 2. Etagen.

---

Zu sofort oder zum 15. August ein

**Mädchen**

für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Sonntag von 10—12 Uhr. 20974

Bismarckstraße 10, 1 Tr.

---

Suche für sofort einen zuverlässigen

# Chauffeur

für Daimler-Lastwagen. 20945

**Hubert Schmitz,** Mühle, Eickel, Kurfürstenstraße 60.

---

# Buchhalter(in),

bilanzsicher, zum Beitragen der Bücher und Abschluß in Nebenbeschäftigung sofort gesucht. Hilfskraft steht evtl. zur Verfügung.

Schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 20921 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

Sauberes, älteres, durchaus ehrliches

**Mädchen**

gegen hohen Lohn sofort gesucht. 20985

**Metzgerei Alring, Bochumerst. 104**

---

**Lehrmädchen**

aus guter Familie gesucht. Putzgeschäft Hedwig Schmidt, Bismarckstraße 10.

---

**Maschinen**
und
**Eisenkonstruktion**
aller Art
kaufen **auf Abbruch**
zu höchsten Tagespreisen

Spezialität:
**Abmontieren alter Heizkörper.**

**Für Eisen- und Metallabfälle**
zahlen nur wir die höchsten Preise. 19998

**Carbonyhütte & Co. G. m. b. H.**
Gewerkenstr. 17. Tel. 3892.

---

**Hallo!** Ich bin wieder da! **Hallo!**

Zahle die allerhöchsten Preise für gebr. Möbel, Herde, Kleiderschränke, Fahrräder, Kinderwagen, sowie ganze Einrichtungen. 20909 B. mache wie jed. andere.

**Perlstein,** Bismarckstr. 101.

---

**Zentral-Aufkaufstelle.**
Für ganze
# Haushaltungen

einzelne Zimmereinrichtungen, Salon-, Herren-, Eß- u. Wohnzimmer, Klaviere, sowie einzelne Möbel aller Art, zahle sehr gute Preise.

Telephon 3976. Bitte Karte.

**Fr. Harder,** Gelsenkirchen, Berlinerstraße 4, am Stadtgarten.

---

Kaufe alles 20899

**Fleisch**

für meine Hunde. Zahle gut.

**Gundlach,** Hundezüchterei, Andreasstraße 6, Telephon 1917.

---

Für gebrauchte auch beschädigte

**Matratzen**

und **Betten**

zahle ich die höchst. Preise.

**Fr. Harder,** Berlinerstraße 4, Telephon 3976.

---

**Nähmaschinen-Reparaturen**

an allen Systemen, werden gewissenhaft ausgeführt bei 4081

Ad. Schmidt, mot. Mech. u. Nähmaschinenbauer, Kirchstraße 6, Telephon 887.

---

Die höchsten Preise zahle ich für 20969

**Altmetalle**

Kupfer, Messing, Blei, Zink und Eisen.

**Krajewski**

Weidenstraße 28.

---

**Paßbilder**

in 1 Stunde. 20841

Schützenstr. 22, Ecke Bismarckstraße. Sonntags geöffnet.

---



**Wo lassen Sie Ihre Schuhe besohlen ?**

In der
Schuh-Reparatur-Werkstatt
# „Intelligenz"

Gelsenkirchen, Bochumerstr. 39

Leder aller Art im Ausschnitt.

Sämtl. Bedarfsartikel. Billigste Preise.

---

**Haben Sie Wanzen?**

**Haben Sie Schwaben?**



Sind es Mäuse oder Läuse Köhr ist der rechte Mann, der das Zeug vertilgen kann.

**Kammerjäger Köhr**
Gelsenk., Alter Markt 16.
Restaurant Simon.
Telephon 1837

---

**Kaufe** sofort

**leere Flaschen**

zum höchsten Tagespreis
Günstiger Absatz für Händler

**A. Hoffnung,**
Industriestr. 31. Teleph. 1413.

---

**Zahle die höchst. Preise**

für alle Arten 17838

**Felle**

**und Säcke.**

**S. Müller,**
Florastr. 76, Hinterhaus. Teleph. 2252.

---

**Lastkraftwagen-Transporte**

führt prompt aus

**Otto Sieficka,** Automobil-Zentrale, Wildenbruchstr. 9. Ruf 710.

---

**Felle!**

Ziegen, groß . . . Mk. 25 000
Ziegen, mittel . . . Mk. 15 000
Zickel . . . . . Mk. 10 000

Preise verstehen sich für glattgespannte Ware. 17840

**Coffiet,** Bahnhofstraße 15.

---

**Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen**

sind die besten. Große Auswahl!

**A. Schmidt,** Kirchstraße 6.

---

**Autofahrten für Lebensmittel**

in dem ganzen besetzten Gebiet nimmt entgegen: 20990

**Peter Offergeld** Gelsenkirchen Hofstraße 11.

---

**Kleine Küche**

1 Büfett, 1 Eisenschrank, 1 Tisch, 2 Bänke gegen Barzahlung verkauft W., Hammerschmidtstraße 17, parterre. Bes. 9—2 Uhr. 20 95

---

Größere Mengen stabiler

**Kisten**

haben abzugeben. 20967

**Gebr. Goldbaum,** Schalkerstraße 158-160.

---

**Plissee-Brennerei**

**Ad. Schmidt,** Kirchstr. 6.

---

**Allgemeine Ortskrankenkasse „Ueckendorf"**
in Gelsenkirchen.

Ab 6. August 1923 gilt folgende Lohnstufeneinteilung:

| Stufe | Entgelt auf den Kalendertag | Grundlohn | Tägl. Beitrag |
|---|---|---|---|
| 1 | bis 6 000 Mk. | 4 500 Mk. | 270 Mk. |
| 2 | über 6 000 bis 13 000 Mk. | 9 000 Mk. | 540 Mk. |
| 3 | über 13 000 bis 20 000 Mk. | 17 000 Mk. | 1020 Mk. |
| 4 | über 20 000 bis 30 000 Mk. | 25 000 Mk. | 1500 Mk. |
| 5 | über 30 000 bis 40 000 Mk. | 35 000 Mk. | 2100 Mk. |
| 6 | über 40 000 bis 60 000 Mk. | 50 000 Mk. | 3000 Mk. |
| 7 | über 60 000 bis 80 000 Mk. | 70 000 Mk. | 4200 Mk. |
| 8 | über 84 000 bis 110 000 Mk. | 95 000 Mk. | 5700 Mk. |
| 9 | über 110 000 bis 140 000 Mk. | 125 000 Mk. | 7500 Mk. |
| 10 | über 140 000 bis 180 000 Mk. | 160 000 Mk. | 9600 Mk. |
| 11 | über 180 000 bis 220 000 Mk. | 200 000 Mk. | 12 000 Mk. |
| 12 | über 220 000 | 240 000 Mk. | 14 400 Mk. |

Der tägliche Beitrag für Lehrlinge ohne Entgelt beträgt 180 Mk.

Erforderliche Lohnmeldungen behufs richtiger Einstufung haben sofort zu erfolgen. Aufbewahrung dieser Bekanntmachung wird empfohlen.

Die Vorstand.

---

**Bekanntmachung.**

Die in unserer Bekanntmachung vom 31. Juli 1923 mit Wirkung vom 13. August 1923 bekanntgegebenen Lohnstufen 6—8 kommen in Fortfall. Hierfür treten mit Wirkung ab 6. August 1923 folgende Lohnstufen, Grundlöhne und Beiträge in Kraft:

| Lohnstufe | Entgelt für den Kalendertag | Grundlohn | Beitrag |
|---|---|---|---|
| 6 | 90 000 bis 135 000 Mk. | 117 000 Mk. | 8190 Mk. |
| 7 | 135 000 bis 175 000 Mk. | 155 000 Mk. | 10850 Mk. |
| 8 | 175 000 bis 225 000 Mk. | 200 000 Mk. | 14 000 Mk. |
| 9 | 225 000 Mk und mehr | 240 000 Mk. | 16 800 Mk. |

Für die Lohnmeldungen gilt das in der Bekanntmachung vom 31. Juli 1923 Gesagte entsprechend.

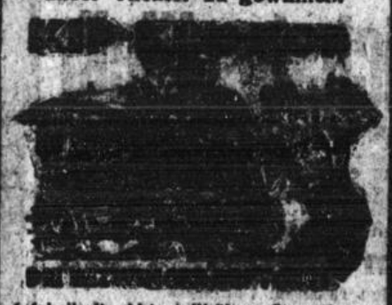
Rotthausen, den 6. August 1923. 20937

**Allgemeine Ortskrankenkasse Rotthausen**
Kraft, Vorsitzender.

---

# Passage-Theater

Es ist uns gelungen, den größten Sensationsfilm der Gegenwart für unser Theater zu gewinnen.



6 fabelhafte Akte tollkühner Sensationen und Attraktionen.
Spannend und atemraubend von Anfang bis Ende. 20969

**2.**

Ferner der spannende Detektiv-Episodenfilm in 4 Teilen:

## Das gelbe Dreieck

**2. Teil**
oder:
**Zalamort, der Mann ohne Furcht.**
5 aufregende Akte.
Verwegene Verfolgungen.

**3.**

## Der König von Golconda

**3. Teil — letzter Teil.**
6 Akte. Spannend und sensationell vom 1. zum letzten Akt.

**Und der beste lustige Teil.**

---

**Gebr. Möbel**

Nerth., Oefen, Schrk. sowie ganze Einrichtungen kauft 21176

Franz, Bochumerstr. 110. Postk. gen.

---

Eine 20958

**Sackkarre**

zu kaufen ges. Wäjonerstr. 30

---

**Boxer**

(Rüde), 2 Jahre alt, preiswert zu verkauf. Dasselbe steht zum Decken

**Fahrrad**

mit Freilauf, ohne Gangschaltung, strapazierfähig, zu verkaufen. 20951

---

**Fahrzeughalter**

1 weißer Herd, wie neu, 1 Küchenschr., 1 Eisenschrk., 1 Tisch, 6 Stühle, Deckbetten, Bettstelle, 1 Lüsterkron., 1 Nachttisch, 1 Kinderwagen zu verkauf. Sofort alles mitnehmen. 20978

Kurfürstenstraße 42, 1. Etage rechts.

---

Eine 20966

**Fahrrad**

(Opel), schwarz, Gasselfterad, preiswert zu verkaufen.

Kaiserstr. 31, 1. Etg.

---

Offeriere sehr schöne wachsame, manierliche Sport-, Wach- und Schutzhunde, sowie erstkl. junge Schäferhunde und zwar beste Rasse.

Gustav Hanke, Ueckendorferstraße 6, Tel. 2117.

---

Zugelaufen

**Bettstelle**

m. Matratze zu verkaufen. 20992

Bismarckstraße 10, 1 Tr.

---

**Schäferhund entlaufen**

Gegen Belohnung abzugeben 20973

Kurt Schwetzenberg, Nordstr. 49.

---

„Warum es empfiehlt sich Zucker's Patent-Medizinal-Seife gegen unreine Haut, Mitesser. 12997

**Pickel**

Knötchen, Pusteln usw. Spezialarzt Dr. W." Dazu Zucker-Creme (nicht fettend u. fettmildernd). In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäft. erhältl.

---

Arbeiten zum

**Ausschmieren und Kälken,**

auch Fliesenlegerarbeiten i. Küche, an Wasserleitung und Gas übernimmt zu 20917

Gesenda, von der Reichestr. 18, part.

---

Für Bauunternehmer! Wegen Abreise

**Haustür**

(schwed.) Gr. 90×210, preisw. zu verkaufen. Tischlerei Arnoldstraße 41.

---

**Badewanne**

linsen weiß emailliert, zu verkaufen. 20981

Kaiserstr. 7, 2. Et.

---

Einen neuen, guten Bierapparat 20991

**Bauchanzug**

eine neue, gute, streifte Bauchhose u. ein gefütterter, Bauchschützer sofort zu verkaufen. Königstr. 39, 1. E. r.

---

**Komplette Küchen**

Ladensofa, Herd, Kleiderschrank, zweit. Betten, Büfetts und Eisenschr. zu verkaufen. 20928

Böttcher, Wilhelminenstr. 98.

---

Leben 20967

**Persianer-Garnitur**

Kragen und Muff, echte

**Perser-Brücke und 2 Wintermäntel**

preisw. zu verkauf. Hochstr. 12, Laden.

---

Mehrere gebrauchte

**Herde**

billig zu verkaufen. Bill. Bochumerstr. 5 an der Wasserstation. 20971

---

Kleiner weißer u. schwarzer 20972

**Herde**

zu verkaufen. Hch. Meyer, Florastraße 21.

---



**Großer Schweineverkauf!**

Mastr. u. tragende Tiere stets am Lag. Transport Münsterl. Schweine abl. Gebäude ist billig abzugeb. Kais. Grenzstr. 175. 20983

---

Drei Monate alten

**Kind in Pflege**

zu geben, evtl. als eigenes Kind. 20975

Näh. Scharnhorststraße, Wörthstraße 23.

---

Die gebrannte Person, welche mir a. Sonntag abend Akt. Schirm, Stock und Brieftasche weggenommen hat, bitte ich, die Sachen abzugeben, widrigenfalls Anzeige erstattet. 20986

J. G., Waltenstraße 43, 2. Stock.

---

Witwer, Bergmann, kath., 40 Jahre alt, 3 Jahre alt, 3-Zimmerwohnung, vollständ. Haushalt, wünscht d. Bekanntsch. einer alleinst. Witwe od. älteren Fräul. ohne Anhang zw. späterer

**Heirat.**

Gefl. Zuschriften unter Nr. 20990 a. d. Gesch.

---

Junge, kath. Mann, 26 Jahre, sucht die Bekanntsch. mit nett. Dame zwecks spät.

**Heirat.**

Witwe angenehm. Aeußere, Anfang 30 Jahre, mit Kind nicht ausgeschl. Gefl. Zuschr. unter Nr. 20989 a. d. Gesch.

---

Netter, solid. Mädchen, 20 J. alt, wünscht d. Bekanntsch. eines solid. ehrl. Herrn, Alter v. 20—26 J., zwecks baldig. Heirat. Gefl. Zuschriften unter Nr. 20988 a. d. Gesch. (Vertrauenssache.)

# Apollo-Theater

Der große Erfolg.
Nur noch bis einschließlich Donnerstag.



## Henny Porten

**die große Künstlerin**

in ihrer bisher unerreichten, besten Filmschöpfung:

## Monika Vogelsang

Der Roman eines Frauenherzens.
Ein Spiel von Liebe und Leid in 5 Akten.

In diesem überaus glänzenden Filmwerk, welches bereits vor mehreren Jahren in unserem Theater gezeigt wurde, zeigt Henny Porten ihr großes Können. Um den vielen z. Zt. an uns gerichteten Wünschen gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, das Meisterwerk Henny Portens noch einmal zu bringen.

Dazu das große Sittenbild:

## Des Nächsten Weib

Der Roman einer Ehe in 5 Akten.

In den führenden Rollen:

**Dary Holm und Carla Ferra**

die beiden rassigen Filmstars.

Diese überaus spannende Sittentragödie hält den Zuschauer von Anfang bis Ende in fiebernder Spannung. 20941

Für den Humor sorgt wie immer der gute „Fatty" in seiner besten Groteske:

## „Fatty" als Lebensretter

**Orchester Rüthers.**

# Residenz-Theater

Spielplan vom 7. bis einschl. 13. August

## Die verlorene Stadt



Ein Vorspiel zu dem später erscheinenden Forschungs-Großfilm: Mit Stanley im dunkelsten Afrika. In unserm vorliegenden Original-amerikan. Raubtier-Sensationsfilm:

## Die verlorene Stadt

finden wir Zustände, die vor der Forschungsreise Stanleys im Süden Afrikas herrschten. Die Hochkonjunktur des Sklavenhandels und der Sklaverei beherrschte das sogenannte dunkelste Afrika. Neben einer historischen Wiedergabe der jahrelangen Belagerung der Stadt Tarik zeigt uns der 3teilige Schlager die Erlebnisse eines Mädchens, das als Geisel in Gefangenschaft war. Außergewöhnliche Leistungen bietet ein wohldressierter Elefant (Momba). — Der erste Teil dieses selten reichhaltigen Sensations-Episodenfilms, heißt:

## Im Reich der Krokodile

Schon dieser Titel, der einer schaurigen Szene entnommen ist, besagt, was wohl der weiblichen Geisel geblüht hat. Der Film ist nur in 3 Teilen erschienen und werden die beiden letzten Teile anschließend nächste Woche gebracht.

## Das Geheimnis des alten Josua

**(Der Brandstifter)**

Ein tragisches Schicksalsdrama so recht in unsere Zeit passend. Der Leidensweg eines verführten Mädchens aber auch ein Charakterbild. Das Drama ist sehr ergreifend und hinreißend. Es besteht aus 1 Vorspiel und 4 Akten. 20013

## Fatty als Liftboy

Aus unserer Fatty-Serie eines der besten.

Nach wie vor ist unser Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters O. Liebhardt, und gewährt die bestmöglichste musikalische Illustration des gesamten Programms.

# Industrie-Kino

Nur noch bis einschließlich Donnerstag.

Fortsetzung des fabelhaft spannenden Wildwest-Films:

## Draga

**die Heldenprinzessin**

3. Teil.

Mit großer Spannung sehen unsere Besucher dieser Episode entgegen. Die großen sensationellen Tricks und das glänzende Spiel der Darsteller halten den Besucher in dauernder Spannung.

## Schminke

**(Sigrids Werdegang)**

Großes Sittenbild aus dem Leben hinter den Kulissen in 5 Akten.

Hauptdarsteller: 20940

| | |
|---|---|
| Bankier Westgaard | Wilhelm Diegelmann |
| Seine Frau | Olga Engl |
| Sigrid, seine Tochter | Hanni Weisse |
| Gravelund, Direktor des Stadttheaters | Paul Otto |
| Sein Sekretär | Hermann Picha |
| Lil Christophersen, Primaballerina am Stadttheater | Anita Berber |
| Knud Björnholm, jugendlicher Liebhaber am Stadttheater | Boris Michailow |

Dazu die köstliche Filmgroteske:

## „Er" und die verräterische Mütze


**Istraion** fürchterliches



**Gift**

zur vollständigen Vernichtung von Schwaben, Kakerlaken u. Ameisen. Gegen „Wanzen"-verlangen Sie ausdrückl. „Istra" u. „Istra-Wanzentinktur" Zu haben in all. Drog.

**Oskar Sturm**
Weststr. 25
Stempelfabrik
20934

Anfertigung innerhalb 24 Stunden.

**Weinflaschen**
Rot- u. Weißwein
**Kognakflaschen, Literflaschen**
kauft zu höchst. Tagespreisen
Auf Wunsch werd. größere Posten abgeholt.
**Hannes & Witkop**
Großdrogerie, Bahnhofstraße 77.

**Trauringe**
Kaufen Sie trotz des hohen Dollarstandes in jedem Gewicht u. Karat gut und zu mäßigen Preisen bei
**Hermann Meyer,**
Uhrmacher und Goldwarenhändler, Florastr. 35, I. Etg. Fernspr. 2296.
in der nächsten Nähe des Kaiserplatzes u. neben der Georgskirche.

**Hundeflöhe Bettflöhe**
Geflügelmilben, Stallwanze, Ameisen, tötet man sof. mit
**Jucksin**
in all. Apotheken und Drogerien.

**Gold-, Silber-, Platin-Bruch** kauft als Selbstverbraucher zu reellen Tagespreisen
**R. Christmann,** Goldschmied Arminstr. 6
Fernsprecher 3560
Samstags mittags 2 Uhr geschlossen.



Sendung allerbest. **Oldend. Schweine** angekommen, welche ich preiswert abgebe. 6584
H. Meier, Schweinehandlung, Rotthäuserstraße, Schemannstr. 46, Telephon 1001.

**Maristen-Trank**

Das altbewährte Kräftigungsmittel bei Magen- und Nervenkrankheiten, Störungen, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwäche-Zuständen, Erkrankungen des Knochensystems und der Blutorgane ist zu haben:

In Gelsenkirchen:
Drogerie M. Schneider, Bahnhofstraße 37
Drogerie W. Fritzen, Kreuzstr. 1
Drogerie Bachem-Esser, Hochstr. 32
Drogerie F. Göckler, Hoh- und Schalkerstraßen-Ecke
Drog. Th. Hussmann, Kaiserplatz
Drogerie Wörishofener Kräuterhaus, Hochstraße
Drog. Reichstein, Bismarckstr. 66
Stern-Drogerie, Schillerstr. 22
Drogerie Bökenkamp, Wilhelminenstraße 61.

In Bismarck:
Drog. Wegmann, Bochumerstr. 18
Drogerie Hoffmann, Bochumerstraße 51 und 56
Drogerie Stallberg, Bochumerstr.

In Rotthausen:
Drog. P. K. Krahe, Nordstr. 43

Drogerie Rohrer, Ueckendorferstr.

In Feldmark:
Drogerie Brommer, Rotthauserstraße 40

In Schalke:
Drogerie Schaltz, Kaiserstraße, Ecke Grillostraße
Drog. Paschen, König Wilh.-Str

In Bismarck:
Drog. Ahlmann, Bismarckstr 194
Drogerie Blackmann, Bismarckstraße 153

In Hassler:
Drogerie Nissen, Hasslerstraße

In Buer-Nord:
Drogerie Wiese, Wanner straße 78
Drogerie Held, Wannerstraße
Löwen-Drogerie, Heinrichstr.

Verlangen Sie in einschlägigen Drogerien Aufklärung und Prospekte gratis.

**Pelz-Aufbewahrung**
während der Sommerzeit.
Versicherung gegen Motten, Feuer und Diebstahl.
**Gebrüder Tenthoff**
Inh. Hein & Wroben
St. Georgshaus Ecke Ahstraße.

**Badehauben Sturzhelme**
kaufen Sie vorteilhaft im
**Gummihaus Hoffmann**
Bochumerstr. 56. Tel. 3509.

Achtung! Achtung!
Für Lumpen, Alteisen, Altpapier, Säcke, Flaschen all. Art sowie für
**Felle**
wie: Ziegen, Zicke, Hasen, Katzen, Schaf und Kanin erzielen Sie staunend hohe Tagespreise bei
**Vogel,** Rohproduktenhandlung, Abstraße 55. Tel. 2677.

**Empfehle mich**
in Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern. 20705
Hermannstr. 5, II.
Wörishofener.

**Blutreinigungs-Tee**
allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Hochstraße 24.

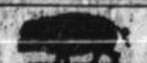
**Riddings Zahn-Praxis**
Ringstr. 27, 1. Etg., Nähe Hauptbahnhof.
Mögl. schmerzloses Zahnziehen. Plomben usw. Künstliche Zähne jeder Art. Reparaturen sofort.

Spezialbehandl. v.
**Harn-, Haut- und Blasenleiden.**
Mutterentnahme, Blutreinigungskuren
Möglichst ohne Berufsstörung. 15005
**Ambulatorium Charitas**
(Ärztl. Leiter: Dr. med. Marck), Gelsenkirchen, Hofstr. 2, am Alten Markt.
Sprechst.: 9½-1, 4-7, Sonntags 10-12 Uhr.

Achtung! Achtung!

Heute morg. 9 Uhr roter 16477 von Bauernhof (Gelsenkirchen) zugelaufen. Abzuholen bis 24 Uhr. Trotzdem großer und kleiner Schwein abgetroff. die sich nicht melden Tasterspesen abzuholen. Keiner verlasse die schnf. Gelsenkirch. Kaiser, Schubert. Schalke, Weidenst. 17. Tel. 2938.

**Dampfpflug,**
18 Pferde-gesamtstk. für 1½-2000 Mk. zu verkaufen. 20960
Ausgspiele, 28. 3. Et.


Zwölf Wochen alte **Schweine**
zu verkaufen. Weidenstraße 46, Wirtschaft. 20737

**Heu**
und Kartoffelstoppeln zu kaufen gesucht.
Gaudlach, Andreasstraße 6. 20936

Magenbeschwerden und andere Störungen der Verdauungstätigkeit sind die Folgen unserer heutigen einseitigen Ernährung. Wenn Sie sich davor schützen wollen, dann nehmen Sie „Kufeke", die altbewährte Kraftkost, denn „Kufeke" ist leicht verdaulich, belastet weder Magen noch Darm, kräftigt vorzüglich und ist im Vergleich zu vielen anderen Lebensmitteln billig. Für Magenleidende, Schwächliche, Rekonvaleszente, für alte Leute, blutarme Kinder und blutarmgewordene Mädchen gibt es kaum eine bessere Nahrung als das zuverlässige, nährkräftige „Kufeke". Es wird neben oder mit den üblichen Mahlzeiten genommen, ist einfach zu bereiten und bildet als Getränk einen wohlschmeckenden Ersatz für Kaffee oder Tee, sowie als Suppe eine bestens bekömmliche Speise für das Mittag- und Abendessen. Beachten Sie den verhältnismäßig billigen Preis von „Kufeke", der durch die Ergiebigkeit des Präparates noch mehr ermäßigt wird! 20912

Nr. 173
(Zweites Blatt)

# Gelsenkirchener Zeitung.

Dienstag, den 7. August 1923.

## Gelsenkirchen und Rotthausen in Einheitsfront.

**Eine energische Eingabe der Gelsenkirchener Stadtverwaltung. — Essens Fürsprecher im Ministerium. — Der gemeinsame Widerstand Rotthausens und Gelsenkirchens gegen die Pläne des Ministeriums.**

Wir teilten bereits in der letzten Woche mit, daß das preußische Innenministerium seine Ansicht in der Frage der Eingemeindung Rotthausens plötzlich geändert hat und einen Plan zur Durchführung bringen will, der nicht nur den Widerstand der beteiligten Gemeinden, sondern auch die größte Verwunderung aller Sachverständigen und Ortskundigen hervorruft. Heute haben wir Gelegenheit, unseren Lesern folgende

### Denkschrift

zu unterbreiten, die die Stadtverwaltung Gelsenkirchen auf den grünen Tisch des Innenministeriums gelegt hat.

Gelsenkirchen, den 3. August 1923.

An den Herrn Preußischen Minister des Innern
Berlin.

Die von dort an den Herrn Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf gerichtete Verfügung vom 30. Juni ds. Js. betreffend die Regelung der Eingemeindungsfrage in Rotthausen ist mir durch Vermittelung der Düsseldorfer Regierung zugestellt worden. Ich bedauere außerordentlich, daß mein Bericht in derselben Angelegenheit vom 5. Juli ds. Js. erst nach der in der obengenannten Verfügung mitgeteilten Entschließung des Ministeriums verfaßt und dort angelangt ist.

Am Mittwoch, den 25. Juli ds. Js., hat auf Einladung des Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessors Weber im Kreishause zu Essen eine Sitzung der Vertreter der an der Eingemeindung Rotthausens interessierten Körperschaften stattgefunden. Ueber das Ergebnis der hierbei erfolgten Aussprache wird inzwischen die Regierung Düsseldorf eingehend berichtet haben.

Trotzdem kann und darf ich es mir im Hinblick auf den schweren, nie wieder gut zu machenden Schaden, den die gesamten Entwicklungs-, namentlich aber die Siedlungsinteressen Gelsenkirchens bei einer Verwirklichung der ministeriellen Entschließung erleiden würden, nicht versagen, zu den in der Verfügung enthaltenen Aufteilungs-Richtlinien eingehend Stellung zu nehmen, um wenigstens eine objektive Nachprüfung der für die ministerielle Entschließung maßgeblich gewesenen Gründe zu veranlassen.

Den zureichenden Grund für die Zuteilung des Flugplatzgeländes an Katernberg, d. h. Essen, glaubt das Ministerium in der Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit der Teilung nach den Wirtschaftsgrenzen von „Zollverein" und „Dahlbusch" suchen zu müssen.

Schon in meinem Bericht vom 5. Juli, auf dessen gesamten Inhalt ich auch an dieser Stelle verweise, habe ich näher ausgeführt, daß die Zugehörigkeit des Flugplatzgeländes zum Privateigentum der Zeche „Zollverein" keine entscheidende Rolle spielen dürfe. Bei den großen industriellen Unternehmungen des Westens ist es die Regel, daß ihr Wirtschaftsgebiet sich über mehrere Gemeinden erstreckt. Die Erfahrungen haben aber gelehrt, daß ein solcher Schönheitsfehler — um nichts anderes handelt es sich im vorliegenden Falle — hingenommen werden kann, ohne daß dadurch nennenswerte Verwaltungs- oder produktionstechnische Schwierigkeiten für derartige nur ideell unterbrochene Unternehmungen entstehen brauchen. Hier können solche Schwierigkeiten um so weniger entstehen, als die Zeche „Zollverein", die übrigens einen beträchtlichen Teil ihres Geländes auch auf Gelsenkirchener Gebiet liegen hat, das Flugplatzgelände weder zu industriellen Erweiterungen noch für Siedlungszwecke benötigt.

Demgegenüber stehen hier nun, was durch viele Eingaben nach dort bereits hinlänglich belegt sein dürfte, die vitalsten Interessen der Stadt Gelsenkirchen und seiner werktätigen Bevölkerung, die ein Recht auf Licht, Luft und menschenwürdige Wohnung hat.

Wohl kein Stadtgebiet in ganz Deutschland ist so übersindustrialisiert wie Gelsenkirchen. Industrie-Immissionen schließen auf weiten Gebieten die Möglichkeit freundlichen und behaglichen Wohnens aus.

Soweit darüber hinaus theoretisch noch freie Flächen für eine bauliche Aufschließung vorhanden sind, befinden sie sich zum großen Teil im Besitze der Industrie, besonders der Bergbauindustrie, die ihrer bedarf, um ihre Anlagen auszubauen oder zu erweitern. Wenn also Gelsenkirchen lediglich den südlichen ebenfalls stark industrialisierten und besiedelten Hauptteil von Rotthausen erhalten würde, so würde dadurch die eine Häusermasse an die andere gebunden und das vorhandene Mißverhältnis zwischen freiem Siedlungsgelände und engmaschiger Bebauung nur vergrößert. Gelsenkirchen besitzt zu beiden Seiten der Zeppelinallee im Anschluß an den Stadtgarten, für den noch eine bedeutende Vergrößerung vorgesehen ist, zwar gewisse Siedelungsmöglichkeiten. Sie reichen aber nur aus, wenn auch der nördliche Teil Rotthausens herangezogen wird. Hier ist eine freie Fläche von etwa 250 Morgen vorhanden, die brauchbares und hinlängliches Siedelungsgelände sowie Platz genug abgibt, um auch für alle Leibesübungen und den Sport der Gelsenkirchener Jugend eine ausreichende Gelegenheit zu schaffen. Je weiter die Industrialisierung und Bevölkerungszunahme fortschreitet und je geringer die Möglichkeit wird, Flächen für den Sport zur Verfügung zu stellen, desto mehr ist Gelsenkirchen auf die schöne große Fläche des Flugplatzes angewiesen. Wenn auch ein großer Teil dieser Fläche vom Siedlungsverband als Grünfläche in Aussicht genommen ist, so läßt dieser Grünflächencharakter doch eine ihm in der Gestaltung angepaßte offene, lockere Bebauungsweise und eine Ausnutzung in sportlicher Beziehung durchaus zu. Die Stadt Essen, um sie handelt es sich mittelbar bei der vom Ministerium eingeschlagenen Eingemeindungspolitik, hat es in weiser Voraussicht ihrer zukünftigen Entfaltung meisterhaft verstanden, sich mit weiten Siedlungs- und Freiflächen einzudecken. Die einstweilen noch unmittelbar interessierte Gemeinde Katernberg zeigt ebenfalls nur eine lockere Bebauung. Es wäre daher — und das ist von allen in der Eingemeindungsfrage gehörten Sachverständigen ständig betont worden — angesichts der außerordentlichen Freiflächen-Armut Gelsenkirchens völlig unverständlich, wenn auch der Flugplatz mit seinen ihn umgebenden Freiflächen der bereits riesenhaft vergrößerten Stadt Essen zugeschlagen würde, einer Stadt, die mit Grün- und Freiflächen übersättigt, an ihren äußersten Ausläufern eine solche Fläche am wenigsten ausnützen könnte.

Bei den Eingemeindungsverhandlungen, die im hiesigen Bezirke zwischen den beteiligten Gemeinden und den zuständigen Behörden stattgefunden haben, ist auch von den Vertretern des Ministeriums Rotthausen sowohl wie Gelsenkirchen gegenüber immer wieder erklärt worden, Gelsenkirchen müsse für seine große Arbeiterbevölkerung Siedelungs- und Freigelände haben. Der Gedanke, Rotthausen überhaupt mit Gelsenkirchen zu vereinigen, ist doch nur aus der auch vom Ministerium des öfteren anerkannten Notwendigkeit geboren, Gelsenkirchen mit gutem und ausreichendem Siedelungsgelände zu versorgen. Gerade das Gelände nördlich der Köln-Mindener Bahn ist dabei als besonders wertvoll für die Stadt Gelsenkirchen bezeichnet worden, weil es als das einzige Gelände angesprochen wurde, das die im Westen Gelsenkirchens bereits vorhandene bessere Bebauung fortzuführen ermöglichte. Die beabsichtigte Angliederung des Flugplatzgeländes an Essen würde daher nicht nur die logische Grundlage der bisher vom Ministerium verfolgten Politik zerstören, sondern auch bei objektiver Betrachtung der tatsächlichen Verhältnisse eine Ungerechtigkeit bedeuten, wie sie angesichts der sich daraus entwickelnden Folgen krasser nicht gedacht werden könnte.

Die der ganzen Eingemeindungsfrage objektiv gegenüberstehenden behördlichen Stellen, namentlich der Verbandspräsident, der Verbandsdirektor, der Verbandsausschuß und die Regierungspräsidenten in Arnsberg und Düsseldorf haben immer wieder betont, daß gerade der nördlich der Köln-Mindener Bahn gelegene Teil Rotthausens unter allen Umständen Gelsenkirchen erhalten bleiben müsse. Der Siedlungsverband hat in sorgfältiger tiefschürfender Sachverständigenarbeit dem Ministerium nach vielen Vorarbeiten und Untersuchungen an Ort und Stelle ein eingehendes Gutachten erstattet, in dem gerade aus volkswirtschaftlichen Erwägungen Gelsenkirchen das Flugplatzgelände zugesprochen ist. Wenn man daher auch auf die Stimmen Gelsenkirchens und Rotthausens kein entscheidendes Gewicht legen sollte, so ist es doch sehr zu bedauern, daß den in jeder Beziehung objektiv motivierten Ratschlägen der oben genannten Stellen, die die Verhältnisse hier doch aus eigener Anschauung kennen und beurteilen, von seiten des Ministeriums nicht gefolgt wird. Es kann nicht angenommen werden, daß durch eine bessere Fürsprache Essens im Ministerium Gelsenkirchen Gefahr läuft, geschädigt zu werden.

Die Gemeinde Rotthausen wird sich der Abschnürung ihres nördlichen Teiles, der gerade ihre Lunge darstellt, auf das äußerste widersetzen. Im Einverständnis mit Rotthausen hatte Gelsenkirchen bereits einen Bebauungs- und Grünflächenplan aufgestellt, der eine Grünstreifenverbindung mit dem dichtbesiedelten Teile Rotthausens ermöglichte. Durch die Abtrennung des Flugplatzgeländes wird auch diese Aussicht zerstört und die Gemeinde Rotthausen des einzigen Lichtpunktes beraubt, den ihr durch planlose Bebauung verschandelter Körper noch aufzuweisen hat.

Ich kann und darf nicht verhehlen, daß der Eindruck, den die nunmehrige Stellungnahme des Ministeriums auf alle Beteiligten, denen eine gerechte und befriedigende Lösung des Eingemeindungsproblems ernsthaft am Herzen liegt, niederschmetternd gewirkt hat und kann deshalb nur hoffen, daß der vom Ministerium aufgestellte Teilungsplan nicht endgültig ist. In der am Mittwoch, den 25. Juli d. J. im Kreishause stattgehabten Sitzung ist zwar unter Betonung des grundsätzlichen Standpunktes der Beteiligten eine Grenzführung in Anlehnung an die vom Ministerium aufgestellten Richtlinien besprochen worden. Um Mißverständnisse auszuschließen, muß aber offen gesagt werden, daß Rotthausen und Gelsenkirchen, namentlich die Stadtverordnetenversammlung Gelsenkirchens einem Kompromiß im Geiste des vom Ministerium aufgestellten Teilungsplan nie zustimmen werden. Es ist deshalb durchaus zu verstehen, wenn bei einer Durchführung des vom Ministerium aufgestellten Planes die beiden Gemeinden mit ihren Vertretungen ernsthaft erwägen werden, unter solchen Umständen jede Mitwirkung an der Durchführung dieses Planes abzulehnen und versuchen werden, auf anderem Wege eine Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Wünsche zu erreichen. Eine höchst unangenehme zeitliche Verschiebung der Eingemeindungsfrage dürfte alsdann als sicher zu bezeichnen sein. Im Hinblick auf die vorstehenden Ausführungen bitte ich deshalb nochmals dringend, den dort aufgestellten Aufteilungsplan gütigst einer Nachprüfung zu unterziehen und dabei die Lebensinteressen einer großen Industriestadt wie Gelsenkirchen, die gerade in heutiger Zeit zugleich auch Allgemeininteressen sind, in würdiger und gerechter Weise zu berücksichtigen.

J. V.: gez. Rennebaum.

*

Die Unterschrift stellt ein Dokument von erfrischender Deutlichkeit dar und wird ebenso wie die kürzlich veröffentlichten Artikel der Gelsenkirchener Blätter bei der Essener Stadtverwaltung, die glaubte, daß sich auch hinter den Kulissen Theater spielen lasse, blasses Entsetzen hervorrufen. Wir erwähnten es letzthin schon, daß Gelsenkirchen und Rotthausen sich in Einheitsfront befinden, und daß beide mit vereinten Kräften gegen die Pläne des Ministeriums Sturm laufen werden. Dieses enge Zusammenhalten der beiden Gemeinden kam Essen natürlich sehr ungelegen, daran hatte man nicht gedacht. Im Gegenteil, man hatte sich so in die Rolle eines vielumworbenen Mädchens hineingelebt, daß man es vergaß, bei den kürzlich in Berlin unternommenen Schritten an die Folgen zu denken. Man glaubte, daß es genügt, den kleinen Finger auszustrecken, um Rotthausen zum Zubeißen zu bringen. Der Versuch brachte einen Fehlschlag! Das Gutachten des Sachverständigen kam hinzu! Es sprach für Gelsenkirchen! —

Das war zuviel! Aus der Rolle der eitlen, hochmütigen und hyperselbstbewußten jugendlichen Liebhaberin sprang man hinüber in die Rolle der Intriguantin! Man versuchte zu retten, was noch zu retten war! Die Denkschrift spricht von einem „besseren Fürsprecher Essens im Ministerium." Wer ist dieser bessere Fürsprecher, der versucht, ein von einem Sachverständigen-Ausschuß angefertigtes Gutachten umzustoßen? Warum läßt das Ministerium ein Gutachten ausarbeiten, um sich später von den Einflüsterungen eines Fürsprechers leiten zu lassen. Ist der Sachverständigen-Ausschuß eingesetzt und hat er dem Ministerium sogar an Ort und Stelle ein eingehendes Gutachten, das als unbedingt objektiv anzusprechen ist, erstattet, so muß dieses Gutachten maßgebend sein. Läßt man heute das Gutachten unberücksichtigt und hört man auf die Vorstellungen des „besseren Fürsprechers", so spielt man eine Komödie! — — Der beste Fürsprecher ist jedenfalls das Gutachten!

Mit Recht weist die Denkschrift darauf hin, daß durch den neuen Plan des Innenministeriums die vitalsten Interessen der Stadt Gelsenkirchen und seiner werktätigen Bevölkerung bedroht sind. Wir haben ein Recht auf Licht, Luft und menschenwürdige Wohnungen und wir verlangen, daß uns die aus diesem Recht zustehenden Folgerungen vom Ministerium gezogen werden.

Es ist erfreulich, daß Rotthausen den Standpunkt Gelsenkirchens teilt. Es würde ja selbst dabei zu kurz kommen, würde es anderer Ansicht sein. Essens Politik, der Weg der guten Fürsprache, hat einen neuen Fehlschlag zu verzeichnen. Wir wissen, daß wir in Essen einen scharfen Gegner haben, der gewiß nicht zu unterschätzen ist, aber wir hoffen, daß es den vereint kämpfenden Gemeinden Gelsenkirchen und Rotthausen gelingen wird, sich durchzusetzen, zumal das Recht auf ihrer Seite steht.

—o.

## Lokales und Provinzielles.

Gelsenkirchen, den 7. August 1923.

### 20- und 50-Millionen-Scheine.

**Die Reichsbank gibt in den nächsten Tagen, nachdem nunmehr die 10 Millionenscheine fertiggestellt sind, Scheine auf 20 und 50 Millionen heraus. Neben der Reichsdruckerei sind 60 Privatdruckereien mit der schleunigen Herstellung der Scheine beschäftigt. Die Ausführung der Scheine wird infolge der schnellen Herstellung nur primitiv sein. Sämtliche Millionenscheine werden auf weißem Papier gedruckt.**

Dieses Auftauchen des Fünfzigers wird bei der rapide fortschreitenden Geldentwertung niemand überraschen. Was vor 14 Tagen noch an Biertischen in feuchtem Humor als Zukunftsbild entrollt wurde, hat seine rauhe Wirklichkeit gefunden. Der erste „Weiße Fünfziger" wird, wie einst der übel heruntergerissene Fünfhundertmarkschein, manch' beißenden Hohn einstecken müssen. Aber wir wollen dabei nicht vergessen, daß mit Hochdruck gearbeitet wird und das schließlich auch den Geldscheinsammlern die Freude an den bunten Bildern nicht genommen werden darf. Als „Statzettel" wird er wohl nur bei Raffke kursieren, bis ihn der neue „Hunderter" verdrängt.

### Ein Dollar = 2,3 Millionen.

**Der Dollar, der bereits gestern morgen um 9,30 Uhr mit 1,6 Millionen bezahlt worden war, wurde um 10 Uhr mit 1,8, um 4 Uhr mit 1,9 und um 8 Uhr abends im Freiverkehr mit 2,3 Millionen Mark gehandelt.**

### Gültigkeit des Bochumer Notgeldes.

Bei den Lohnzahlungen der letzten Tage wurde von einzelnen Industrien auch das vom Bochumer Verein und der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft herausgegebene Notgeld — Scheine zu 100 000 Mark — verausgabt. Einzelne Geschäfte haben sich, wie uns mitgeteilt, geweigert, dieses Notgeld in Zahlung zu nehmen, da die Umlaufszeit am 4. August abläuft. Demgegenüber erlassen die Herausgeber des Geldes folgende Bekanntmachung:

„Da der Mangel an gesetzlichen Zahlungsmitteln länger als erwartet anhält, sind wir gezwungen, die Umlaufszeit unserer Notgeldscheine zu 100 000 Mark, die laut Aufdruck bis zum 4. August reicht, vorläufig bis zum 31. August zu verlängern.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Aktiengesellschaft."

= **Die neuen Milchpreise** werden in einer Bekanntmachung der Stadtverwaltung in der vorliegenden Ausgabe der „Gelsenkirchener Zeitung" mitgeteilt.

= **Von der Straßenbahn.** Im Bereiche des Betriebsnetzes der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn ist vom 6. August ab der Fahrpreis für Kinder ermäßigt worden. Es zahlen Kinder im Alter vom 6. bis zum noch nicht vollendeten 10. Lebensjahre für Fahrten bis einschl. 9 Teilstrecken den Fahrpreis einer Teilstrecke. Für längere Fahrten ist Nachlösung erforderlich. Kinder über 10 Jahre haben wie bisher den vollen Fahrpreis der Erwachsenen zu zahlen. — Am 8. Aug. tritt eine weitere Erhöhung der Fahrpreise in Kraft.

= **Kindertransporte.** Nach Mitteilung des städtischen Gesundheitsamtes sind die Kinder, die am 30. Juli nach Pillkallen (Ostpreußen) gefahren sind, gut angekommen.

= **Sonderzüge nach Ost- und Westpreußen.** Die Fahrkarten zum 10. August-Zuge werden am Mittwoch, den 8. August, im Bureau, Mühlenstraße 22/24 ausgegeben. Um ein Gedränge in Bismarck zu vermeiden, werden die Fahrkarten vom Bureau geliefert. Das Fahrgeld ist ebenfalls im Bureau zu entrichten. Der nächste Zug nach Ostpreußen fährt am 31. August. Anmeldungen dazu jeden Mittwoch und Freitag von 9—12 und 3—6 Uhr.

= **Der Gartenbauverein** hielt am Sonntag seine Monatsversammlung ab, die recht gut besucht war. Ueber die Pachtpreiserhöhung wurde vom ersten Vorsitzenden Bericht erstattet. Es wurde beschlossen, wie in den Vorjahren, auch in diesem Herbst Pflanzkartoffeln zu beschaffen. Anmeldungen müssen sofort in der Geschäftsstelle gemacht werden. Sobald die Preise bekannt sind, muß eine Anzahlung geleistet werden. Um den Diebereien ein Ende zu machen, ist auf allen Pachtgrundstücken eine starke Tages- und Nachtwache eingerichtet. Durch Versammlungsbeschluß wurde festgelegt, daß Pächter, die sich weigern, an der Wache teilzunehmen, das Land entzogen werden soll. Der Vorsitzende sagte allen Spendern, die sich an den Sammlungen für die Waisenhäuser und Krankenanstalten beteiligt haben, im Namen dieser Anstalten herzlichen Dank. Herrn Stemer wurden in Bezug auf seine Tätigkeit betr. Einrichtung der Wachen im Namen aller Pächter auf Böhlingshof Worte der Anerkennung und des Dankes ausgesprochen.

— **Gebt Lesestoff für das Kriegsinvalidenheim in Volmarstein.** Die in dem Kriegsinvalidenheim in Volmarstein untergebrachten Schwerbeschädigten sind überwiegend unfähig, einer Beschäftigung nachzugehen. Eine Möglichkeit der Ablenkung durch Arbeit ist also für sie nicht gegeben. Sie empfinden es als besonders hart, daß sie sich nicht wenigstens mit dem Lesen von Büchern beschäftigen können. Die kleine Bücherei, die sich im Invalidenheim befindet, ist bereits restlos gelesen worden. Die Schwerbeschädigten haben den dringenden Wunsch ausgesprochen, es möchten dem Heim genügend gute Bücher zur Verfügung gestellt werden. Nur auf diese Weise könnten sie die drückende Langeweile von sich fern halten. Die Anschaffung von Büchern erfordert heute so hohe Summen, daß hierfür genügend Mittel der sozialen Fürsorge nicht zur Verfügung gestellt werden können. Es ergeht daher an alle Kreise der Bevölkerung die dringende Bitte, etwa vorhandene gute Bücher unentgeltlich herzugeben. Die Kriegsbeschädigten werden es dankbar anerkennen, wenn ihnen die Möglichkeit eröffnet wird, sich durch das Lesen guter Bücher über ihr schweres Dasein hinweg zu helfen. Die Bücher können bei der Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, Abstraße 22, Zimmer 10, abgegeben werden.

### Aus dem Vereinsleben.

**Neue Volksvereinshefte.**

Heft 3 des Jahres ist erschienen und bietet wiederum eine Fülle von zeitgemäßen und wertvollen Gedanken, die jeder katholische Deutsche in ihrer ganzen Schwere und ursprünglichen Frische auf sich wirken lassen sollte. Das Heft trägt den Titel „Der Deutsche" und enthält in geschichtlichem Ueberblick und in packender Sprache eine Untersuchung des Wesens, Werdens und Wollens der deutschen Seele. Was letzten Endes über das Schicksal eines Menschen und auch eines Volkes entscheidet, das ist sein Charakter, seine Seele. Von der deutschen Seele hören wir daher hier, wie sie von jeher gewesen ist, wie ihre Vorzüge und Schwächen Glück und Unglück unseres Volkes in seiner Geschichte bestimmt haben.

Wir verfolgen diese Geschichte von der Germanenzeit an über die Periode der mittelalterlichen Kaiser hinaus bis in unsere Gegenwart und finden in all diesen Zeitabschnitten den der deutschen Seele eigenen Drang in die weite Welt, das „faustische" Vorwärtsstürmen, das nur zu oft zu tragischem Unglück führte. Ein solches erleben und erleiden wir auch heute wieder. Diesem Zusammenbruch gegenüber muß die Losung lauten: Wiederaufbau der Volksgemeinschaft, in der jeder Stand dem Ganzen seine Opfer bringt. Daher Absage an alles Trennende, an Ständekampf und Klassenhaß, an Mammongeist und kleinliche Ich-Politik, wie sie Bismarck einmal brandmarkte mit den Worten: Jeder Deutsche möchte wohl sein eigener König sein, um dann bei ihm Hoflieferant zu werden. Kurz, wir müssen unsere Seele wiederfinden, müssen unser Volk begreifen und bewerten lernen als die gottgewollte Volksfamilie, in deren Dienst wir aufgehen. Wie das geschehen soll, wie Familie, Arbeitsstätte, Schule und öffentliches Leben uns wieder Heiligtümer werden können, das legt uns Heft 3 in klaren und ansprechenden Ausführungen dar. Man ruft heute und zwar mit Recht, nach Aufklärung über die Wirrnisse der hastenden notvollen Zeit, nach Ideen, die aus dem Druck des Alltags erheben und seelische Stärkung vermitteln. Heft 3 bietet da die gegebene Lösung. Hier liegen grundsätzliche Fragen vor, Betrachtungen, die gerade heute so lebensnah und lebensnotwendig erscheinen, daß es eine Unterlassung bedauerlichster Art wäre, wenn nicht alle Geschäftsführer und Vertrauenspersonen diesem Heft 3 weiteste Verbreitung und freudige Aufnahme verschaffen würden.

Neben dem roten Männerheft, das die Seele des deutschen Mannes und Volkes schildert, zeichnet uns das gelbe Frauenheft das Idealbild der deutschen Frau. Sein Inhalt läßt sich nicht in Kürze schildern, man muß es zur Hand nehmen und aufmerksam lesen, dann wird ein jeder und eine jede Feiertagsstimmung erleben in der Hetze des Alltags. Daher nochmals: Greifen wir zu diesen schönen Heften, es sind Schätze und geistige Werte, die dort der Erweckung harren und Leben spenden sollen.

### Aus der Umgegend.

= **Eickel**, 6. Aug. Zu der Notiz betr. Mehlschebung wird uns von Böhler mitgeteilt, daß er nicht der Haupttäter sei, da er sich auf freiem Fuß befinde. Die Haupbeteiligten seien festgenommen.

Die neueste Sportzeitung in Gelsenkirchen
das
**Sport-Extra-Blatt**
erscheint wöchentlich als
**Gratis-Beilage zur Gelsenkirchener Zeitung.**
Wer über den interessanten Sport vom Sonntag zuverlässig unterrichtet sein will, bestelle die Gelsenkirchener Zeitung.

* **Herne**, 6. Aug. Nunmehr nahm auch hier die blaue Polizei ihren neuen Dienst auf. 35 Polizeibeamte die allen Gewerkschaften entnommen sind, versehen ihren Dienst. Sie werden mit Revolver und Seitengewehr ausgerüstet. Das Bureau befindet sich im alten Amtgericht (Bahnhofstraße), Zimmer 10.

* **Gladbeck**, 6. Aug. Im Ledigenheim der Zeche Graf Moltke 3/4 in der Rhönstraße wurde der 56jährige Bergmann Wilhelm Prins aus Drewer tot in seinem Bett aufgefunden. Er war Alkoholiker und hatte sich auch am Tag zuvor einen Rausch angetrunken. Da Anzeichen eines gewaltsamen Todes nicht vorliegen, ein solcher auch sonst ausgeschlossen erscheint, so nimmt man an, daß der Tote ein Opfer des übereichlichen Alkoholgenusses geworden und einem Herzschlag erlegen ist.

* **Lüneburg**, 6. Aug. Auch im Zuchthaus herrscht Wohnungsnot. Es ist so überfüllt, daß 10 Gefangene in einer Zelle sitzen müssen. Das war diesen Herrschaften durchaus nicht unangenehm. Sie brachen in der Nacht mit vereinten Kräften ein Loch in die Decke und gelangten auf das Dach. Aus Bettlüchern machten sie sich eine Leine. Daran ließ sich ein Gefangener hinunter. Als ihm ein zweiter folgte, riß das Seil und er stürzte ab. Doch konnte er seine Flucht fortsetzen und ist zusammen mit dem ersten Gefangenen entkommen. Die anderen saßen auf dem Dache und wollten das Rettungsseil wieder flicken und verlängern. Da wurden sie aber von einem Polizeibeamten gesehen. Dieser sorgte dafür, daß die Dachbewohner wieder in ihre Zelle gebracht wurden.

* **Ebenezecht**, 6. Aug. Brunnenbauer J. Suhr fand beim Neubau eines Brunnens in seinem Garten, in etwa 1,50 Meter Tiefe, eine Urnenbestattung aus frühgeschichtlicher Zeit. Eine zierliche, sehr schön gearbeitete Urne konnte vollständig heil geborgen werden, drei andere nur teilweise. Umgeben waren die Urnen mit einer Steinpackung, kranzförmig umgestellt. Die kleine Urne war mit einem runden Stein bedeckt. Prof. Dr. Müller, Wiltow, Direktor des Landesmuseums, stellte die außerordentlich hohe Bedeutung des Fundes fest.

= **Köln**, 3. Aug. Heute mittag 12 Uhr brach auf dem Lagerplatz der Holzhandlung Alfred Preuschat u. Co., in Köln-Deutz infolge Entzündung von Automobilbenzin, das dort gelagert worden war, ein Feuer aus, das infolge der sehr großen dort lagernden Holzvorräte und der großen Hitze trotz des sofortigen Eingreifens zahlreicher Feuerwehren einen gewaltigen Umfang annahm. Der Schaden wird auf eine große Anzahl von Milliarden geschätzt. Der gesamte Verkehr auf der an dem Lagerplatz vorbeiführenden Straße war längere Zeit gesperrt.

## Vermischtes.

### Verhaftung eines gefährlichen Diebes.

— **Frankfurt a. M.**, 6. Aug. Die in letzter Zeit in verschiedenen Ruderklubheimen vorgekommenen Diebstähle fanden gestern durch die Verhaftung des Diebes ihre Aufklärung. Der Dieb ist der 19jährige Walter Overbeck aus Frankfurt-Main. Trotzdem er in einem Frankfurter Großbetriebe ein gutes Gehalt bezog, wußte er durch einen Riesenbetrug große Summen an sich zu bringen und suchte damit das Weite. In flotter Gesellschaft waren die Millionen bald durchgebracht. In Hamburg verschaffte er sich Eingang in den Ruderklub „Favorite Hammonia", wo es ihm gelang, einigen Mitgliedern 8 Millionen Mark in barem Gelde zu stehlen. Er begab sich nach Berlin, wo er sich in einen Ruderklub am Wannsee einführen ließ und dort einem Mitgliede die Brieftasche mit einigen hundert Millionen Mark in ausländischen Werten und 3 Millionen deutschen Geldes raubte. In demselben Klub entwendete er Kleider und Schmucksachen. In einer ganzen Reihe anderer Klubs entwendete er auf ähnliche Art Geld, Schmucksachen und Kleidungsstücke. Die Verhaftung des Diebes erfolgte am Sonntag im „Trentowser Klub" in den er auf Grund der in Wannsee gestohlenen Papiere eingeführt war. Nach kurzem Leugnen gab er alle Diebstähle zu.

## Theater - Musik - Vorträge

**Rückblick auf die letzte Operetten-Saison des Zentral-Theaters.**

Als im Januar Direktor K. Ingenhaag das Operetten-Ensemble übernahm, waren die Darbietungen bei weitem nicht das, was wir heute im Zentral-Theater sehen. Daß dieses keine leichte Arbeit war, künstlerisch wie geschäftlich, ist wohl zu verstehen. Aber heute ist das Zentral-Theater auf der Höhe und kann getrost mit Dortmund, Essen, Düsseldorf und allen mittleren Großstädten in eine Reihe gestellt werden, zumal es mit Neubeiten aufwartet, die bisher kein Theater der Provinz gebaten. Gerade die letzte Saison war überreich an Novitäten. Wer denkt da nicht gleich an „Die Bajadere". Der begeisternde Erfolg, den dieses herrliche Werk hatte, konnte ja auch nicht ausbleiben, zumal die Aufführung eine glänzende war. Wir können nicht umhin, wenn wir von Bajadere sprechen, den beiden beliebtesten Darstellern Hilde Ingenhaag und Leo Silpert nochmals unsere volle Anerkennung zu zollen. Nach Bajadere sei als Novität „Zu Bacherach am Rheine" erwähnt. In diesem Werke zeigt vor allen Dingen Hilde Ingenhaag ihr großes Können. Hierauf folgte „Der fidele Bauer". Dieses war eine in allen Teilen saubere und einwandfrei herausgebrachte Aufführung, zumal Leo Silpert vollendet in der Darstellung des fidelen Bauers war. Nun sei als neueste Operette „Der Gauklerkönig" erwähnt. Die Aufführung unter Leo Silperts Leitung war ein voller Erfolg. Es glänzten Leo Silpert als Camillo und Benny Rhein als Strudel. Auch Nora Mensen und Ello Gebler mußten lobend erwähnt werden. Die letzte Operette, die heute ihren Abschluß findet, ist „Schwarzwaldmädel". Einzig dastehend ist die Wiedergabe des Bärbele durch Hilde Ingenhaag. Auch Leo Silpert spielt den Richard so wie wir ihn in Gelsenkirchen noch nicht gesehen haben. Als nächste Operette folgt „Das Harmermädchen". Wir werden darüber noch berichten. In Vorbereitung befindet sich die Operette „Die Kaiserin", die in Berlin mit großem Beifall aufgenommen wurde. Es ist erfreulich, daß es dem Direktor Karl Ingenhaag gelungen ist, das Zentral-Theater auf eine solch künstlerische Höhe zu bringen und hoffen wir, daß er auch vollen Erfolg erzielt.

**Hühneraugen**
Warzen, Hornhaut und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. — In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Nachnahme, Briefmarken u. Wurstlichen Kukirol-Fabrik Hamburg.
Drogerien: A. Wilmsen, Bismarckstr. 194. H. Brandenberg, Bismarckstr. 118. C. Eichenröder, Lothr. 22. M. Krüger, Kreuzstr. 1. W. Rober, Uechendorferstr. 135.



Es ist eine Tatsache

die in der gesamten Geschäftswelt des Gelsenkirchener Industriereviers bekannt ist: Nur eine Insertion in der

**Gelsenkirchener Zeitung**

führt zum Erfolg. Warum? Weil sie von allen hiesigen Tageszeitungen am stärksten verbreitet ist.


# Handel und Gewerbe.

**Amtliche Devisenkurse.**

| 1 August | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Holland | 64338716 | 64861216 |
| Belgien | 7581[illegible]0 | 76190 |
| Italien | 7082796 | 7117804 |
| England | 7481250 | 7518750 |
| Amerika | 1845[illegible]0 | 1854125 |
| Schweiz | 3[illegible]0 | 36240 |
| Prag-Wien | 2[illegible]0 | 28[illegible]5 |
| Skandinav. Valuten | 2344 | 2356 |

**Reichsindexziffer für Juli.**

Steigerung gegen Juni: Etwa 400 Prozent.

)( Berlin, 6. Aug. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten, Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung, stellt sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Juli auf 37 651 gegenüber 7600 im Durchschnitt des Vorkriegsjahres (1913/14 gleich 1). Die Steigerung beträgt somit 392,2 vom Hundert. — Die Lebenshaltungskosten ohne die Bekleidung sind auf das 4[illegible]fache, die Ernährungskosten allein auf das 46516fache, die Bekleidungskosten auf das 65 455fache der Vorkriegszeit gestiegen. Ende Juli (30.) hatten die Gesamtlebenshaltungskosten, wie bereits veröffentlicht, schon das 71 470fache der Vorkriegszeit erreicht.

**Devisen im Freiverkehr.**

)( Berlin, 6. Aug. Die der Stempelvereinigung angehörigen Banken und Bankfirmen sind übereingekommen, Devisen nicht im Freiverkehr zu handeln, sondern sich nur bei der amtlichen Festsetzung der Devisenkurse zu beteiligen. Freiverkehrskurse für Devisen können also nicht mehr gemeldet werden.

**Neue Millionensteigerungen an der Börse.**

Amtlicher Börsenbericht.

Berlin, 6. Aug. (Telegr.) In den Vormittagsstunden wurde der freie Verkehr in Devisen wieder aufgenommen. Hierbei machte sich ein äußerst starker Mangel an Devisen bemerkbar, da in letzter Zeit der Bedarf an Devisen nur zum geringen Teil befriedigt werden konnte. Die Folge war ein außerordentliches Ansteigen der Kurse. Zum Schlusse der Börse stellte sich die Notierung des Dollars auf 37 000 gegenüber 7000 im Durchschnitt des Vormonats (1913/14 gleich 1). Die Steigerung beträgt somit 392,2 vom Hundert. — Die Lebenshaltungskosten ohne die Bekleidung sind auf das 46516fache, die Ernährungskosten allein auf das 65 455fache der Vorkriegszeit gestiegen. Ende Juli (30.) hatten die Gesamtlebenshaltungskosten, wie bereits veröffentlicht, schon das 71 470fache der Vorkriegszeit erreicht.

**Devisen im Freiverkehr.**

)( Berlin, 6. Aug. Die der Stempelvereinigung angehörigen Banken und Bankfirmen sind übereingekommen, Devisen nicht im Freiverkehr zu handeln, sondern sich nur bei der amtlichen Festsetzung der Devisenkurse zu beteiligen. Freiverkehrskurse für Devisen können also nicht mehr gemeldet werden.

**Neue Millionensteigerungen an der Börse.**

Amtlicher Börsenbericht.

Berlin, 6. Aug. (Telegr.) In den Vormittagsstunden wurde der freie Verkehr in Devisen wieder aufgenommen. Hierbei machte sich ein äußerst starker Mangel an Devisen bemerkbar, da in letzter Zeit der Bedarf an Devisen nur zum geringen Teil befriedigt werden konnte. Die Folge war ein außerordentliches Ansteigen der Kurse. Zum Schlusse der Börse stellte sich die Notierung des Dollars auf 37 000 gegenüber 7000 im Durchschnitt des Vormonats (1913/14 gleich 1). Die Steigerung beträgt somit 392,2 vom Hundert. — Die Lebenshaltungskosten ohne die Bekleidung sind auf das 46516fache, die Ernährungskosten allein auf das 65 455fache der Vorkriegszeit gestiegen. Ende Juli (30.) hatten die Gesamtlebenshaltungskosten, wie bereits veröffentlicht, schon das 71 470fache der Vorkriegszeit erreicht.

zung, zumal auch die Geldknappheit hemmend wirkte. Das Angebot beobachtete große Zurückhaltung.

**Essener Kugelbörse.**

HB Essen, 6. Aug. Die heutige Essener Börse verlebte im Gegensatz zu Berlin in ruhiger Haltung. Da von Seiten des Publikums größere Verkaufsaufträge vorlagen, doch wurden dieselben zu mäßigen Kursen aufgenommen. Der Dollarstand, der bei gegenteiliger Regartierung sich auf 1 650 000 bewegte, hatte hierzu eigentlich keinen Anlaß gegeben. In Berlin kannten sich die Kurse fast verdoppelt. Da das rheinisch-westfälische Industriegebiet fast vollkommen telephonisch und telegraphisch abgeschnürt ist, so war den meisten Interessenten die neuerliche Markentwertung nicht bekannt geworden. Auf allen Gebieten herrschte im allgemeinen ruhiges Geschäft. Die Umsätze waren nicht so groß. Auf dem Freiverkehrsmarkt waren Löwenstein und Rhenania-Papier gut gehalten, die auch in großen Posten aus dem Markt genommen wurden. Die nächste Börse findet am Mittwoch in Düsseldorf statt.

**Ein 20-Mark-Stück = 5 Millionen.**

)( Berlin, 6. Aug. Der Ankauf von Gold für Rechnung des Reiches und von Reichssilbermünzen für Rechnung der Reichsbank wird vom 6. August ab nur noch durch die Reichsbankanstalten — also nicht mehr auch durch Vermittlung der Postanstalten — erfolgen. Beim Ankauf von Gold wird bis auf weiteres ein Preis von 640 $ für 1 Kilogr. fein, der $ umgerechnet zu dem jeweilig zuletzt festgesetzten Mittelkurs für Auszahlung Neuyork an der Berliner Börse gezahlt. Der sich ergebende Gegenwert wird auf volle tausend Mark nach unten abgerundet. Bei Mengen über ½ Kilogr. kann beschlossen werden, daß das Reichsbankdirektorium, gegebenenfalls durch Vermittlung der Reichsbankanstalten in der Provinz, die Preisbestimmung vornimmt.

Demnach würde für ein Zwanzigmarkstück mit einem Sollgewicht von 7.168 g fein, bei einem Dollarkurs von 1 100 000 Mark ein Preis von 5 046 000 Mark durch die Reichsbank gezahlt werden; für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

Für Reichssilbermünzen wird vom 6. August bis auf weiteres seitens der Reichsbankanstalten das 50 000fache des Nennwertes gezahlt.

**Zur Aufhebung der Devisenverordnung.**

)( Berlin, 6. Aug. Angesichts der Aufhebung der Einheitskursverordnung weist die Reichsbank ausdrücklich darauf hin, daß ihre Forderung, nach der bei Erteilung von Devisenankaufsaufträgen entsprechende Vermögensunterlagen vorhanden sein müssen, nach wie vor aufrecht erhalten bleibt. Ebenso sind auch in Zukunft Mitteilungen über Höhe, Zweck und Bedeutung des Devisenauftrages vom Auftraggeber an die zuständigen Reichsbankanstalten zu richten und der Devisenbeschaffungsstelle G. m. b. H., Prüfungsabteilung Berlin von den Auftragempfängern Angaben über die ursprünglichen Auftraggeber zu machen.

**Mannesmannröhren-Werke.**

Die Bergwerks-Aktien-Gesellschaft Consolidation bringt zur Kenntnis, daß die Gesellschaft durch Verschmelzungs-Vertrag vom 30. Dezember 1922 ihre sämtlichen Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. Januar 1923 auf die Mannesmannröhren-Werke in Düsseldorf übertragen hat. Die Firma wird von der genannten Gesellschaft unter der Bezeichnung Mannesmannröhrenwerke Abteilung Steinkohlenbergwerk Consolidation weitergeführt.

**Gelsenkirchener Röhren-, Armaturen- und Flitting-werk A.-G.**

Die in Bad Oeynhausen am 31. Juli abgehaltene ordentliche Generalversammlung, auf welcher das gesamte Aktienkapital vertreten war, genehmigte die Bilanz per 31. Dezember 1922. Das Mark beträgt seit dem 1. April 1922 und das ursprünglich 1 000 000 Mark betragende Aktienkapital wurde Ende Dezember 1922 auf 10 000 000 Mark erhöht. Der Reingewinn der ersten 9 Monate beträgt nach 11 646 507,33 Mark Abschreibungen 8 573 477,98 Mark. Er wurde wie folgt verteilt: 428 673,85 Mark für die gesetzliche Rücklage, die damit auf 1 328 673,85 Mark erhöht wurde, 5 000 000 Mark für die außerordentliche Rücklage, 1 994 700 Mark für Steuerrücklage, 194 200 Mark für Tantiemen und 1 000 000 Mark für Dividende, zahlbar 40 844,11 Mark wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Das Aktienkapital wurde um 50 000 000 Mark erhöht, die von den alten Aktionären übernommen wurden. Das Aktienkapital beträgt von 7 000 000 Mark soll demnächst freihändig begeben werden. Die Regularien wurden glatt erledigt und die Herren Justizrat Dr. Hahn, Bankdirektor Max Steinbrecher und Bergrat Wilhelm, die den ausscheidenden Aufsichtsrat gebildet hatten, wurden in den Aufsichtsrat gewählt. Nachdem das laufende Geschäftsjahr berichtet, und der Bilanz seit der Besetzung des Ruhrgebietes so Schwierigkeiten gemacht hat, die Fabrikation aber noch sehr gut weiter geht, konnte darüber hinweggestellt, daß die Hauptverhandlungen, besonders die große Halle, fast vollendet sind. Der Betrieb wird in Mülle voll aufgenommen.

— Schlachtviehmarkt Gelsenkirchen. Amtlicher Bericht. Wegen zu geringen Auftriebs keine Notierung. Geschäft blieb zum größten Teil unverkauft. Kälber und Schweine wurden vorbehaltlich der nachträglichen Preisfestsetzung von den Metzgern übernommen. Preissteigerung gegenüber der Vorwoche etwa 100 Prozent.

# Begründung der Diskonterhöhung von 18 auf 30 Proz.

**Eine Rede Havenstein.**

)( Berlin, 6. Aug. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank begründete der Präsident der Reichsbank, Dr. Havenstein, den Entschluß des Reichsbankdirektoriums, den Diskontsatz von 18 auf 30 Prozent zu erhöhen, etwa in folgender Weise:

In der letzten Zentralausschußsitzung am 11. Juli ist bereits vom Reichsbankdirektorium der Vorschlag einer Diskonterhöhung zur Erörterung gestellt worden. Wenngleich der damals von den Mitgliedern des Zentralausschusses fast einmütig eingenommene ablehnende Stellungnahme hatte das Reichsbankdirektorium geglaubt, die Erhöhung zunächst zurückstellen zu sollen. Inzwischen hat sich indes die Entwicklung in stärkstem Maße verschärft.

Die gesamte Kapitalanlage ist vom 8. Juli bis zum 23. Juli von 38,7 Billionen auf 55,3 Billionen Mark, d. h. um 22,6 Billionen Mark gestiegen; der Notenumlauf ist in der gleichen Zeit von 20,7 Billionen um 11,4 auf 32,1 Billionen Mark angewachsen. Von dem Zuwachs des Anlage entfallen auf Wechsel 5,8 Billionen Mark, auf Schatzanweisungsankäufe 17,3 Billionen Mark. In dieser Inanspruchnahme der Reichsbank spiegelt sich wieder der Inanspruchnahme der Darlehnskassen hingegeben worden, die sich allerdings nur auf 100,9 Milliarden Mark beliefen. Jetzt muß den Zeitpunkt der letzten Diskonterhöhung (23. April), an welchem der Diskont von 12 Prozent auf 15 Prozent erhöht wurde, zum Vergleich heran, so hat sich seitdem die gesamte Kapitalanlage mehr als verfünffacht, nämlich von 8,6 Billionen Mark auf 55,3 Billionen Mark, der Notenumlauf mehr als dreiundzwanzigfach, nämlich von 6,1 Billionen Mark auf 32,1 Billionen Mark. In der Annahme in diesem Zeitraum ist das Wechselportefeuille mit 11,1 Billionen Mark, das Schatzanweisungskonto mit 33,3 Billionen Mark beteiligt. Die Mehrbelastung der Darlehnskassen beziffern sich in den zwei Monaten seit der letzten Diskonterhöhung auf 200,8 Milliarden Mark.

Die Entwicklung des Reichsbankstandes in der letzten Zeit, wie ich sie Ihnen eben kurz skizzenhaft vorgetragen habe, hat dem Reichsbankdirektorium die Ueberzeugung aufgenötigt, daß eine weitere Diskonterhöhung unvermeidlich ist, und ich möchte annehmen, daß auch der Zentralausschuß heute diese Ueberzeugung teilt. Ich brauche nur darauf hinzuweisen, daß sich die Sätze am offenen Markt neuerdings sehr erheblich erhöht haben. Sie wissen alle, daß Sätze für Tagesgeld von 1 Prozent pro Tag nichts Ungewöhnliches sind. Nach den Angaben des „Berliner Börsen-Couriers" bewegte sich der Satz für tägliches Geld gegen Effektenunterlagen an der Berliner Börse am Zeit der letzten Diskonterhöhung noch zwischen 14 und 24 Prozent, hatte sich Ende April auf 20 bis 30 Prozent, Ende Mai auf 24 bis 48 Prozent, erhöhte sich Ende Juni bis auf 72 Proz. und in der zweiten Julihälfte bis auf 240 Prozent. Aber auch der gesetzliche Kontokorrentzinsfuß der Bank- und Kreditinstitute stellt sich heute auf ein Mehrfaches des Bankdiskonts. Pflicht und Aufgabe der Zentralnotenbank ist es, den Zinsfuß im Lande nicht zu machen, aber zu Gunsten der und ihm zu folgen. Da so völlig anormalen Zeiten wie den jetzigen, wo durch die Geldentwertung und die damit verbundene Verringerung eines großen Teiles des werbenden Kapitals und durch die daraus hervorgegangene Kapitalnot das Mißverhältnis zwischen Gewinnchance und -neigung einen ganz außerordentlichen Grad erreicht hat und die Flucht für Besitzkapital geradezu in die Höhe treibt, wird die Zentralnotenbank als letzte und oberste Reservestelle verpflichtet sein, nicht unerschöpflich — Kreditquelle des Landes dürfe ihre Aufgabe allerdings nicht mißdeutet und unter weiter Nichtbeachtung auf das Wirtschaftsleben des Landes üben müssen; aber ihre Pflicht, der Entwicklung des Zinsfußes im Lande zu folgen, bleibt bestehen, und sie kann deshalb nicht an einem Zinssatz festhalten, der in ausgesprochenem Mißverhältnis zu dieser Entwicklung steht, in weiterhin Krisen als unerträglich empfunden wird und die Zentralnotenbank der Gefahr aussetzt, in ungeordnetester Weise entwertet zu werden, weil sie durch ihren niedrigen Zinssatz der privaten wie der öffentlichen Wirtschaft einen irreführenden Anreiz gibt, immer weiter wenigstens den Versuch zu machen, nicht unbedingt notwendige aber auf anderen Wegen zu beschaffende Kredite bei der Reichsbank zu erhalten und ihre Wirtschaftsführung auf diesen unerträglichen billigen Zinssatz einzustellen. Diese Erwägungen haben es uns geboten erscheinen lassen, den bisherigen Diskontsatz ganz wesentlich höher zu setzen.

Ein Zweites kommt hinzu. Das heute Zutreffende des Bankdiskonts, positiv der allgemeinen Entwicklung der Zinssätze am Geldmarkt und im Lande folgend in immer stärkerem Maße den Abfluß von Schatzanweisungen im Bankfach und ihren Ersatz durch Noten, die wichtigste Mittel für Kriegszwecke bereit haben. Der Absatz an Schatzanweisungen hat sich seit der letzten Diskonterhöhung etwa verdoppelt, hat also bei weitem nicht Schritt gehalten mit dem Anwachsen des Notenumlaufs und der Schatzanweisungen, das sich in der gleichen Zeit mehr als verfünffacht hat. Am 23. April — dem Tage der letzten Diskonterhöhung — betrug der Gesamtumlauf an unverzinslichen Reichsschatzanweisungen 9 Billionen, davon hatte die Reichsbank in ihrem Bestande 6,2 Billionen, 68,7 Prozent, gegen 3,7 Billionen, 41,1 Prozent. Am 23. Juli betrug der Gesamtumlauf 43,3 Billionen, der Bestand bei der Reichsbank aber nur 20,1, d. h. 46 Prozent. Auf eine Förderung der gegenwärtigen Zeit, wo die steigende Schuld des Reiches in ungeheuerlichem Ausmaße wächst, den allergrößten Wert legen, weil jede Reichsanleihe eine inflationistische Wirkung der Schatzanweisungsabstoßung entgegenwirkt, jedes Anwachsen des Bestandes bei der Reichsbank sie fördert.

Es ist selbstverständlich, daß die Reichsbank angesichts der Spannung, welche auch nach der Diskonterhöhung zwischen ihren Sätzen und dem Marktsätzen besteht, nach wie vor in der Kreditgewährung sich alle irgend möglichen Beschränkungen auferlegen wird, daß sie in den Fällen, in denen ihr Kredit zu ungesunden Zwecken in Anspruch genommen werden soll, eine solche Inanspruchnahme ganz ablehnen und sie in den anderen Fällen auf das unerläßlich notwendige Maß zurückschrauben wird.

Bei der raschen Aufeinanderfolge des allgemeinen Zinsfußes und dem großen Mißverhältnis, in dem in der letzten Zeit der Bankzins zu ihm gestanden hat, haben wir auch die Ueberzeugung, daß diese Erhöhung des Diskonts die letztmalige Heraufsetzung nicht bedeuten wird. Vielmehr müssen wir darauf gefaßt sein, daß Banken und sonstige Kreditinstitute diese Erhöhung nicht zum Anlaß nehmen, ihr nun ohne weiteres auch den Gesamtsoll- und -provisionssätzen der von ihnen gewährten Kredite hinzuzufügen und noch weiter Richtung wiederholt 15 Pro. man wir bei der letzten Diskonterhöhung im April angesprochene Linie.

## Niederrhein. Wetterbericht Aachen-Essen.

)( Das Hochdruckgebiet hat sich nach Mitteleuropa verlagert und in einem Ausläufer über die Nordsee ausgebreitet, während ein neues bei Island erschienenes Tiefdruckgebiet uns zunächst nicht zu beeinflussen scheint. Wir haben daher im allgemeinen trockenes, ziemlich heiteres und warmes Wetter, sowie vereinzelt Gewitterneigung zu erwarten.


Verantwortlich: für Politik i. V. Dr. A. v. Berger; für Handelsteil, Lokales, Sport und Provinz verantwortlich: Hans Bauer & Partenfels; für Anzeigen: Ingenieur A. Schulte. Druck & Verlag: Gelsenkirchener Zeitung Aktiengesellschaft, Gelsenkirchen.


**Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.**


**Eine Entfettungskur**

sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Tolubo-Kerne zu kauen, die wirksame, völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie 3mal täglich 1—2 Stück. Einer erhältlich: Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9. 17518


# Berliner Börse

Mitgeteilt von der
**Darmstädter und National-Bank**
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien
Filiale Gelsenkirchen.

Die Notierungen enthalten drei Stellen weniger als der amtliche Kurszettel. Bestehen die letzten drei Stellen nicht aus Nullen, so stehen die entsprechenden Ziffern hinter einem Komma.

**Deutsche Anleihe**

| | 6. 8. | 3. 8. |
|---|---|---|
| 5% D. Reichsanleihe | — | — |

**Brauerei-Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| Engelhardt-Brauer. | — | — |
| Schultheiß-Patzh. | — | — |
| Dortmunder Aktien | — | — |
| Dortmunder Union | — | 2900 |
| Glückauf Gelsenk. | — | — |

**Schiffahrtsaktien**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsch. Austral. D. | — | — |
| Hamb. Amerik. Pak. | 6750 | 6000 |
| Nordd. Lloyd | — | — |

**Bankaktien**

| | | |
|---|---|---|
| Barmer Bank-Ver. | 8250 | 800 |
| Berliner Handl.-Ges. | — | — |
| Comm.- u. Privatb. | 1100 | 1378 |
| Darmstädter Bank | 1100 | 1400 |
| Deutsche Bank | 1400 | 1600 |
| Disk.-Ges. Aktien | 1400 | 1600 |
| Dresdner Bank | 1300 | 1500 |
| Essener Cred.-Anst. | 700 | 800 |

**Industrieaktien**

| | 6. 8. | 3. 8. |
|---|---|---|
| Adlerwerke | — | 1775 |
| Allg. Elektr. Ges. | 1400 | 1600 |
| Ammonia Gußstahl | 1900 | 2100 |
| Augsb.-Nürnb. M. | 2000 | — |
| Bad. Anilin | 2000 | 3150 |
| Bakker Maschinen | 1100 | 1400 |
| Dortmunder Aktien | 1100 | 1400 |
| Dortmunder Union | 1100 | 1400 |
| Eisenbau Elberfeld | 1100 | 1400 |
| Eisenw. Kraft | 1100 | 1400 |
| Elektr. Lieferung | 1100 | 1400 |
| Elektr. Licht-Kraft | 1100 | 1400 |
| Eschweiler Bergw. | 1100 | 1400 |
| Essener Steinkohl. | 1100 | 1400 |
| Fahlberg, List Co. | 1100 | 1400 |
| Felten-Guilleaume | 1100 | 1400 |
| Gelsenk. Bergwerk | 1100 | 1400 |
| Gelsenk. Gußstahl | 1100 | 1400 |
| Ges. f. elektr. Unters. | 1100 | 1400 |
| Gladbacher Textil | 1100 | 1400 |
| Glas-Marx. Schalke | 1100 | 1400 |
| Goldschmidt Th. | 1100 | 1400 |
| Gothaer Waggon | 1100 | 1400 |
| Hanseat. & Otzches | 1100 | 1400 |
| Hann. Masch. Egest | 1100 | 1400 |
| Hartort Brückenb. | 1100 | 1400 |
| Harpener Bergwerk | 1100 | 1400 |
| Hasper Eis. u. Stahl | 1100 | 1400 |
| Heckmann Masch. | 1100 | 1400 |
| Höchster Farben | 1100 | 1400 |
| Hösch Eis. u. Stahl | 1100 | 1400 |
| Hohenlohe Werke | 1100 | 1400 |
| Hubertus Braunkhl. | 1100 | 1400 |
| Humboldt Maschin. | 1100 | 1400 |
| Ilse Bergbau | 1100 | 1400 |
| Kali Aschersleben | 1100 | 1400 |
| Köln-Mansfa. Bergw. | 1100 | 1400 |
| Köln-Rottweil | 1100 | 1400 |
| Kösting Gebr. | 1100 | 1400 |
| Kraft W. | 1100 | 1400 |
| Lahmeyer | 1100 | 1400 |
| Laurahütte | 1100 | 1400 |
| Lindenberg Stahl | 1100 | 1400 |
| Lindström Carl | 1100 | 1400 |
| Linke Hofm. Werke | 1100 | 1400 |
| Löwe Ludw. & Co | 1100 | 1400 |
| Lorenz C. | 1100 | 1400 |
| Lothr. Hütte | 1100 | 1400 |
| Magdeburg. Bergw. | 1100 | 1400 |
| Mannesm. Röhren | 1100 | 1400 |
| Mansfeld | 1100 | 1400 |
| Meyer Dr. Paul | 1100 | 1400 |
| Motorenfabr. Deutz | 1100 | 1400 |
| Mülh. Bergwerksver. | 1100 | 1400 |
| Nordd. Wolle | 1100 | 1400 |
| Oberschles. E.-Bed. | 1100 | 1400 |
| Oberschl. Eis.-Ges. | 1100 | 1400 |
| Oberschles. Kokswk. | 1100 | 1400 |
| Orenstein & Koppel | 1100 | 1400 |
| Phönix Bergbau | 1100 | 1400 |
| Pipe Hermann | 1100 | 1400 |
| Rasbach Papier | 1100 | 1400 |
| Rhein. Braunkohle | 1100 | 1400 |
| Rhein. Metall Vorm. | 1100 | 1400 |
| Rhein. Nass. Bergw. | 1100 | 1400 |
| Rhein. Stahlwerke | 1100 | 1400 |
| Rh.-Westf. Sprengst. | 1100 | 1400 |
| Rombacher Hütten | 1100 | 1400 |
| Rütgerswerke | 1100 | 1400 |
| Sachsenwerk | 1100 | 1400 |
| Salzdetf. | 1100 | 1400 |
| Schneider Hugo | 1100 | 1400 |
| Schönbrodt Gebr. | 1100 | 1400 |
| Schuckert & Co. | 1100 | 1400 |
| Siegen-Sol. Gußst. | 1100 | 1400 |
| Siemens & Halske | 1100 | 1400 |
| Stolberger Zink | 1100 | 1400 |
| Thür. Lieferungsg. | 1100 | 1400 |
| Ver. Dtsch. Metallw. | 1100 | 1400 |
| Ver. Glanzst. Elberf. | 1100 | 1400 |
| Vogel Telegr. Draht | 1100 | 1400 |
| Vogtländ. Maschin. | 1100 | 1400 |
| Wasserw. Gelsenk. | 1100 | 1400 |
| Wegelin & Hübner | 1100 | 1400 |
| Werkzeugmasch. | 1100 | 1400 |
| Westf. Drahtindustr. | 1100 | 1400 |
| Westf. E. Langendr. | 1100 | 1400 |
| Wickingwerft Cem. | 1100 | 1400 |
| Zeitzer Maschinf. | 1100 | 1400 |
| Zimmermann W. | 1100 | 1400 |


Statt besonderer Anzeige.



Nach Gottes heiligen Willen starb am Mittwoch, den 1. August abends 10½ Uhr, infolge eines Unglücksfalles mein inniggeliebter, unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater seiner 5 unmündigen Kinder, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel der wohlachtbare

Monteur

**Heinrich Helftkamp**

im Alter von 40 Jahren, versehen mit den Heilsmitteln unserer Kirche.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Angehörigen

**Frau Elisabeth Helftkamp**
geb. Teeuwen
**nebst Kinder.**

Buer, Gelsenkirchen, Hamm, Bottrop und Dresteinfurt, den 6. August 1923.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. d. M. nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Krankenhauses aus statt. Die Seelenmesse ist morgens in der Pfarrkirche zu Buer.

Allen denen, die uns Trauern keine besondere Nachricht zugehen ließen, diene dieses als solche.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem Kranksein ging heute früh 3 Uhr plötzlich und unerwartet, aber sanft und schmerzlos, meine herzliche Frau

**Helene Schramm**

geb. Rapp,

im Alter von 54 Jahren von mir in die Ewigkeit. Ein Band, das uns länger als 30 Jahre in glücklichen und schweren Stunden treu und fest vereinte, ist für diese Zeitlichkeit jäh zerrissen. Möge das Jenseits uns das Wiedersehen bringen!

In tiefstem Schmerze bittet um stilles Beileid

**Namens der Hinterbliebenen:**
Max Schramm.

Gelsenkirchen, Erfurt, Charlottenburg, 6. August 1923.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 8. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, von der Halle des evgl. Friedhofes (Kirchstraße, aus statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
**Mädchens**
zeigen hocherfreut an
**Jakob Romankewitz und Frau**
Sophie geb. Stoppelmann.
Gelsenkirchen, 4. August 1923.
Ringstr. 18.

**Trauersachen**
Mühlenstr. 22. **Kunze** Fernruf 872.

4- bis 5-Familien-Wohnhaus mit Garten, in Gelsenkirchen oder Gelsenkirchen, sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 20963 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Reisender, der sehr viel verreist, sucht baldmöglichst
**1 oder 2 möbl. Zimmer**
in gutem Hause gegen sehr gute Bezahlung. Schriftl. Angebote unter Nr. 20933 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Suche für einen jung. Herrn freundlich
**möbl. Zimmer**
in ruhigem Hause, mögl. mit Klavierbenutzung, aber nicht Bedingung, zu mieten.
**Aug. Lommitz,**
Grenzstr. 87, Telephon 2071.

Tausche meine
**2-Zimmer-Wohnung**
in Heller u. gleiche. Mühlenstr. 43, part.

Eine große, ger. 2-Zimmerwohn. 4½ mal 5½ m, gegen kleinere 3—4-
**Zimmer-wohnung**
bei hoher Vergütung zu tauschen gesucht. Heinrich Lasermann, Gelsenk. M. Rothausgerstr. 22, 1. Et.

**möbl. Zimmer**
mit Mittagstisch für 2 Herren frei. 20984 Königstraße 28.

Junges sol. Handwerker sucht
**Kost und Logis**
auch halbe Kost. In ruhigem Hause sofort gesucht in Vochend. Anzeigen u. Nr. 20978 an die Geschäftsst.

Ein ig. Herr (Handwerker) sucht sofort
**möbl. Zimmer**
oder gute Schlafstelle mit oder ohne Kost. Nähe Schalke oder Altstadt bevorz. Anzeigen u. Nr. 20979 an die Geschäftsst.

Fräulein sucht für sofort ein
**möbl. Zimmer**
evtl. a. Mittagstisch oder Kochgelegenheit in einfachem Hause. Schriftliche Angebote unter Nr. 20980 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Anständiger junger Mann sucht möglichst in der Altstadt
**möbl. Zimmer**
oder Schlafstelle. Schriftl. Anzeig. u. Nr. 20927 a. d. Gesch.

Junger, ehrl. Mann, verh., sucht
**Beschäftigung**
gleich welcher. Schriftl. Anzeig. u. Nr. 20956 a. d. Gesch.

Suche für sofort einen tüchtigen
**Bäckergehilfen.**
Heinrich Horstmann, Ehrhof, Dorstenerstr. 164.

**Lehrstelle**
wird gesucht von Metzgermeist. Tochter, von auswärts, 16 J., groß u. kräftig. Branche gleich. Mit Pension. Schriftl. Anerb. u. Nr. 20958 a. d. Gesch.

**Schwein**
zum Weitermästen zu verkaufen. 20924 Bergmannstr. 112, neues Kotbeule.

**Dobermann-Pinscher**
abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzuholen Union-Bazar, Bahnhofstr. 26. 20971

Anfertigung von **Drucksachen für Handel und Gewerbe** in geschmackvoller Ausführung schnell und preiswert in der Druck- und Kunstdruckerei Chr. Münstermann, Gelsenkirchen, Akstr. 37

Junge, ehrliche Frau sucht
**Beschäftigung**
gleich welcher Art. Schriftl. Anerb. u. Nr. 20962 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Schlafstelle**
frei. 20979 Bergmannstr. 13.

**Verkaufsstelle.**
Ein gut gehendes Lebensmittelgeschäft in bester Lage Gelsenkirchens, mit Wohnung, ist sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 20977 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.


# Bekanntmachungen der Stadtverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Durch die ehemalige Herausnahme der Milchpreise werden die Milchpreise gemäß mit Wirkung vom 7. August 1923 erneut festgesetzt:

Für 1 Liter Vollmilch . . . 37 000 M.
Für 1 Liter Magermilch oder Buttermilch . . . 18 500 M.

Für die hiesige Landwirtschaft ergibt sich demnach der Milchpreis bei Abgabe der erzeugten Milch an die hiesige Milchsammlung auf 30 500 M.

Gelsenkirchen, den 7. August 1923.

Der Oberbürgermeister.

**Ausschreibung**

der Schreinerarbeiten (Fenster und Türen)

a) für das Wohnhaus Ede Grimmer- und Rosthauserstraße
b) für den Schülerblock Rottmannstraße südlich.
c) für die Häuserblocks 7, 8 und 9 Wartenstraße.

Angebotsformulare sind gegen Zahlung von je 20 000 Mk. auf Zimmer 4 des Hochbauamtes erhältlich.

Eröffnung Montag, den 13. Aug. d. Js., vormittags 9 Uhr, auf Zimmer 4 des städtischen Hochbauamtes, Ditstraße 1.

Zeichnungen können auf Zimmer 17 des Hochbauamtes eingesehen werden.

Gelsenkirchen, den 6. August 1923.

Städtisches Hochbauamt.

**Bekanntmachung.**

Wegen ausreichender Kanalisationsverhältnisse wird die Ostseite Straße auf eine Länge von 25 Meter vor Haus Nr. 182 vom 2. d. Mts. ab bis zur Beendigung der Arbeiten als Durchgangsstraße für den Fuhrwerksverkehr und für Radfahrer gesperrt.

Gelsenkirchen, den 2. August 1923.

Der Polizeipräsident.

**Bekanntmachung.**

Mit Genehmigung unseres Aufsichtsrates wird mit dem 1. August 1923 eine Gehaltsund Lohnerhöhung eintreten, welche sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Monatsdurchschnitt und dem Monatsbetrag ergibt.

Gelsenkirchen, den 2. August 1923.

Städtische Werke A.-G.

**2 große Zimmer**
Junge, ordentl. Mann sucht
**Beschäftigung**
gleich welcher Art. Schriftl. Anerb. u. Nr. 20982 an die Geschäftsst. d. Ztg.




**Erdal**
Marke Rotfrosch - Schuhcreme
Wasser- & fäulnisfrei durch Fluate

# Westdeutsches Sport-Extra-Blatt

**Sportbeilage der Gelsenkirchener Zeitung.**

Schriftleiter: Otto Beermann.

Montag, den 6. August 1923.


# König Fußball hält seinen Einzug!

## Norddeutschland—Süddeutschland. • Die Schweizer in Berlin und Leipzig. Arminia-Bielefeld schlägt Union-Oberschöneweide. Internationales Sportfest des S.C. Charlottenburg.

## Pferdesport.

**Rennen zu Karlshorst am 5. August 1923.**

Goldlack-Jagdrennen. M. 4000. 3000 m. 1. M. Lizzas Narr (Mast), 2. Blindgänger, 3. Schnucki II. Ferner liefen: Poet, Mirakel, Algebra. Tot.: 41, 19, 17. 6, 4, 4 Lg. — Versuchs-Jagdrennen. M. 4000. 3000 m. 1. Stall Charlottenhofs Entschluß (Grieser), 2. Share Dich, 3. Gigerl. Ferner liefen: Jakor, Erdrose, Waffritzdorf, Saul, Ellen, Schlesien, Freiweg. Tot.: Sieg 46, Platz 14, 19, 21. 1, 2 Lg., Kopf. — Tuja-Jagdrennen. M. 5000. 3700 m. 1. Rehna Stahls Ritter Blaubart (Hr. A. v. Borke), 2. Wetterschelde, 3. Heinstraute. Ferner liefen: Tradition. Tot. Sieg 13, Platz 11, 12. 4, 3. 2½ Lg. — Diamant-Hürdenrennen. M. 7000. 2500 m. 1. Stall Halmas Halma (K. Bar), 2. Rekord, 3. Hilfrud. Ferner liefen: Cicero II, Roma, Heidin, Peiling, Ehrenstrauß, Peronta, Donnerwetter, Majus. Tot.: Sieg 69, Platz 24, 23, 23. — Großes Berliner Jagdrennen. Ehrenpreis und M. 50 000. 5000 m. 1. M. Hartmanns Erben Lorbaß (Finzelcke), 2. Giroflee, 3. Immelmann. Ferner liefen: Magerone, Maral, Minor, Rautendelein, Herzog, Tippel, Cid, Herero. Tot.: Sieg 40, Platz 18, 23, 60. ¾, 1¾, 1 Lg. — Rubin-Hürdenrennen. M. 7000. 3000 m. 1. E. S. Fürstenbergs Centrahent (Lüder), 2. Rimilda, 3. Lorma. Ferner liefen: Orkan, Abenteurer, Elsere II. Tot.: Sieg 24, Platz 15, 17. 1½, 2. 2 Lg. — Kaiserhorster Ausgleich. M. 7000. 2500 m. 1. D. Ehrenfrieds Flaggensee (Hugenin), 2. Sanguinker, 3. Mignon. Ferner liefen: Denar, Kasbek, Cea, Otavi, Faun, Sternberg. Tot.: 52, 16, 14, 20. H. K. 3½ Lg.

**Rennen zu Hannover am 5. August.**

Preis von Tiergarten. 4800 M. Zweijährige. 1000 m. 1. O. Betts Nogulna (Herb. Brown), 2. Goim, 3. Brigant. Ferner lief: Compagnie Elkan. Tot.: Sieg 12, Pl. 11, 13. 5, 1, 4 Lg. — Preis von Deister. 4300 M. Verkaufsrennen. 1400 m. 1. H. Moshakes Toskall (E. Reineke), 2. Angelus, 3. Guda. Ferner liefen: Sanitas, Alsterrose, Candia. Tot.: Sieg 129, Pl. 29, 16. 1½, 2, ½ Lg. — Celler Jagdrennen. M. 4300. Ausgleich. 3200 m. 1. F. Schüttes Waldrun (Cordes), 2. March about, 3. Commando. Ferner lief: Veilchen. Tot.: Sieg 46, Pl. 15, 12. 3 Lg., Weite. — Preis von Waldfried. M. 5000. 2000 m. 1. E. und W. Sklareks Williger (Rastenberger), 2. Galante, 3. Mißgunst. Ferner liefen: Rastelbinder, Pereicus, Saloppe, Anjatka. Tot.: Sieg 29, Pl. 12, 12, 13. Hals, ¾, 1½ Lg. — Großer Preis von Hannover. Ehrenpreis und M. 20 000. 3400 m. 1. M. Friedheims Kardinal (Ludwig), 2. Eichbert, 3. Bajazare. Ferner liefen: Sabotage, Hottenstein. Tot.: Sieg 69, Pl. 18, 13. 1, 3, 1½ Lg. — Einsam-Rennen. M. 5000. 1600 m. 1. Gestüt Staropels Humboldt (O. Schmidt), 2. Schneehöhnig, 3. Manuela. Ferner liefen: Alarid, Marazanine, Dösenitz, Probefahrt, Atiella. Tot.: Sieg 35, Pl. 14, 24, 22. ¾ Lg., Kopf, Hals. — Fallingbosteler Jagdrennen. M. 4300. 3000 m. 1. J. Blumes Combattant (Ackermann), 2. Mein Leopold, Momento gewehr. Tot.: Sieg 30, 1 Lg. — Grabonse-Ausgleichs-Rennen. M. 4800. 1600 m. 1. L. und W. Sklareks Paulus (Rastenberger), 2. Anfang, 3. Seeräuber. Ferner liefen: Eldorado. Kennwort. Tot.: Sieg 14, Pl. 12, 12, 1, ½, 5 Lg.

**Rennen zu Breslau am 5. August 1923.**

Berrschaus-Rennen. 3500 M. 4600 m. 1. L. Lewins Crescendo (Olejnik), 2. Seekenkicker, 3. Schneefe. Ferner lief: Salagral. Tot.: Sieg 12, Pl. 11, 12. 2, 4, 2 Lg. — Undolf-Rennen. 4200 M. 2800 m. 1. A. Peraks Rutger (Freimler), 2. Ilsenstein, 3. Kamelie. Ferner lief: Prödolin. Tot.: Sieg 25, Pl. 13, 12. Kopf, 2, 3 Lg. — Preis von Slawentitz. 3000 M. 1000 m. 1. Lewins Caprivi (Olejnik), 2. Seeadler, 3. Münzmeister. Ferner liefen: Llandemar, Gabriele. Tot.: Sieg 13, Pl. 18, 20. 2¾ Lg., Hals, 4 Lg. — Fürst Hohenlohe Oehringen-Rennen. Ehrenpreis und 3500 M. 2000 m. 1. L. Lewins Staffelstab (Olejnik), 2. Condor, 3. Mohammed. Ferner lief: Hagewald. Tot.: Sieg 16, Pl. 11, 12. 2 Lg., Kopf, 10 Lg. — Preis von Ujest. 4000 M. 1800 m. 1. L. Lewins Rotdorn (Olejnik), 2. Juvento Parioll. Tot.: Sieg 12. 3 Lg. — Xanete-Rennen. 3500 M. 1200 m. 1. Sandrecks Patrizier (Heidt), 2. Patrocius, 3. Semendria. Ferner lief: Coeur Buba. Tot.: Sieg 18, Pl. 10, 10. Hals, 4, 1½ Lg.

## Radsport.

**Radsport.**

**Die Radmeisterschaft in Leipzig.**

**Straßenmeisterschaft über 239,9 km.**

**Amateure.**

1. Papenfuß (Berlin) 8,16,29 Std.

**Berufsfahrer.**

1. Gölle 8,14,42,, Std., 2. Aberger (Handbreite zurück), 3. Paul Kohl, 4. Nürnberg (alle dicht auf), 5. Rudolf Huschke 8,17,10,4 Std.

**Bahnmeisterschaft für Amateure über 1 km.**

1. Osamella (Köln), 2. Gras (Berlin) eine halbe Länge zurück, 3. Oskar Rütt (Berlin) eine Länge zurück, 4. Roßbach (Köln).

**Über 20 km.**

1. Nickel (Breslau) 40,21,4 Min.

**Berufsflieger.**

1. Walter Rütt, 2. Gottfried (Handbreite zurück), 3. Schmucker (eine halbe Länge zurück).

**Radrennen in Düren.**

Die Dürener Annahirmes hatte dem von der Radfahrvereinigung 1910 veranstalteten Rennen nur wenig Publikum entziehen können. Die Bahn beherrschte der sympathische Kölner Fahrer Schlembach. Junggeburth gewann das Alterfahren, eine Konkurrenz, die man öfters einlegen sollte. Sieben Rennen umfaßte das Programm, des Guten wirklich zu viel! Um 3 Uhr fing man an und es war bereits 6 Uhr, als der Starter die Fahrer in das Zweistunden-Mannschaftsrennen schickte. Hier sei an das Sprichwort erinnert: In der Kürze liegt die Würze.

Ergebnisse:

**Flieger-Dreierkampf.**

1. Schlembach (Othello-Köln), 2. Lerft (Radfahrvereinigung 10, Düren), 3. Wächterowitz (Radfahrvereinigung 10, Düren).

**Hauptfahren über 1200 m.**

1. Hexmer (Stahlwolke-Köln), 2. Müller (Othello-Köln), 3. Wächterowitz (Radfahrvereinigung 10, Düren), 4. Hannbüchen (Colonia-Köln).

**Ausscheidungsfahren.**

1. Schlembach (Othello-Köln), 2. Rixen (Bergheim-Sieg), 3. Raul (Aachen 09), 4. Peiffer (Schwalbe-Garenfeld).

**Alterafahren.**

1. Junggeburth (Radsport 22, Düren), 2. Raul (Aachen), 3. Lay (Othello-Köln).

Im Mannschaftsfahren führte nach einer halben Stunde Schlembach-Biermann vor Schers-Krewer (Adler-Köln).

## Leichtathletik.

**Internationale leichtathletische Wettkämpfe bei Sportfreunde Charlottenburg.**

Ergebnisse:

**100 m.**

1. Carr (Australien) 10,8 Sek.

**200 m.**

1. Carr (Australien) 22,2 Sek.

**400 m.**

1. Renell (Deutscher Sportklub) 51,3 Sek.

**800 m.**

1 Langkutsch (Zehlendorf) 1.56,3 Min.

**1500 m.**

1. Koppe (Zehlendorf) 4,03,2 Min.

**5000 m.**

1. Dickmann (Hannover) 15.24,1 Min.

**4 mal 100 m Staffel.**

1. Deutscher Sportklub 42,6 Sek.

**Weitsprung.**

1. Weingold (Dresden) 6,30 m.

**3 mal 1000 m-Staffel.**

1. Sportklub Charlottenburg 8,16,8 Min.

**Hochsprung.**

1. Skorzinski (Polizeisportverein) 1.75 m.

**Stabhochsprung.**

1. Lenecker (Sportklub Charlottenburg) 3,70 m.

**Kugelstoßen.**

1. Iwo (Prag) 12,82 m.

**Diskuswerfen.**

1. Hähngen (Schupo) 39,32 m.

**Speerwerfen.**

1. Lüdeke (Deutscher Sportklub) 56,50 m.

**Barmen.**

Auf den leichtathletischen Veranstaltungen des Bärmer Rasensport-Verbandes schnitten sehr erfolgreich ab:
im 100 m-Laufen: Dukmann, Köln 99, 11,1 Sek.;
4 mal 100 m-Staffel: Köln 99, 44,7 Sek.;
3 mal 1000 m-Staffel: Köln 99, 8:3,5 Min.;
1000 m-Staffel: Köln 99 (Zweiter).

**Nationales Sportfest in Danzig.**

Bei heißem Wetter fand das Nationale Leichtathletiksportfest des Akademischen Sportvereins Danzig statt, das außer den Preisstaatvereinen noch Clubs aus Hannover und Königsberg vereinte. Die Hannoveraner verstanden sich nicht zu plazieren. Sämtliche Staffeln liefen nach Königsberg, ebenso die wichtigsten Läufe. 100 m: Dorn (Königsberg) 11.1 Sek.; 800 m: Jaspert (Königsberg) 2:09, 3000 m: Jörn (Danzig) 10:5,1; 4 mal 100 m: V. f. B. Königsberg 43.4 Sek.; 4 mal 400 m: Asco (Königsberg) 3:35; 3 mal 200 m: VfB (Königsberg) 1:12; 3 mal 1000 m: Asco (Königsberg) 8:42; Speerwurf: Klamm (Danzig) 6,11 m; Diskus: Hoffmann (Danzig) 33,61 m; Hochsprung: Wohlgemuth (Danzig) 1,81 m; Weitsprung: Eberhardt (Danzig) 6,26 m.

**Für den Leichtathletik-Länderkampf Westdeutschland-Holland am 26. August in Köln wird Westdeutschland** durch folgende Mannschaft vertreten sein: 100 m: Houben, Düllmann; 400 m: Mattonet, Most; 800 m: Klotz, Böcher; 1500 m: Bedarff, Specht, 5000 m: Bedarff, Walpert; 110 m Hürden: Paulus, Dahms; Diskus: Paulus, Junghenn; Speer: Hauer, Röber; Hochsprung: Quast, Elsen; Weitsprung: Dahms, Weber; Stabhoch: Baltes, Adams; 4 mal 100-m-Staffel: Houben, Düllmann, Most, Zörner.

**Olympische Spiele in Japan.**

Zum 6. Male wurden im Fernen Osten Olympische Spiele veranstaltet, die in Osaka (Japan) unter reger Beteiligung von Japanern, Chinesen und Philippinen vor sich gingen. Die erzielten Leistungen waren teilweise recht gut, wenn sie auch weit hinter den amerikanischen und europäischen Leistungen zurückblieben. Den Marathonlauf, der bei sehr großer Hitze gelaufen wurde, gewann der Japaner Mori in 2:58:00. Im Laufen über 220 Yards stellte der Philippine Catalon mit 22,1 Sek. einen Rekord auf. Im Kugelstoßen erzielte Nimura die recht gute Leistungen von 13,175 m. Anschließend daran wurde noch ein internationales Meeting veranstaltet, bei dem fast in allen Disziplinen Rekorde aufgestellt wurden, und das nachstehende Ergebnisse brachte: 100 m: Tagaki (Japan) 11 Sek. (Rekord); 5000 m: Nawata (Japan) 16:11; Hochsprung R. Ico und P. Zerrilla (Philippinen) 1,78 m (Rekord); Hochsprung aus dem Stand: Omote und Kataoka (Japan) 1,42 m (Rekord); Weitsprung: Oda (Japan) 7,04 m (Rekord); Weitsprung aus dem Stand: Omote (Japan) 2,93 m; Hammerwerfen: Saramaru (Japan) 35,705 m (Rekord).

## Fußball.

### Rheingau.

**Verein für Rasenspiele (rechtsrheinisch) — Turn Düsseldorf 2:1.**

Trotzdem Düsseldorf mit Ersatz antrat, wurde ein schönes, gutes Spiel vorgeführt. V. f. R. war leicht überlegen und gewann verdient.

**Kölner Klub für Rasenspiele — Bonner Fußballverein 2:2.**

Die Bonner Mannschaft ohne Schümmelfeder trat sehr verjüngt an. In der ersten Halbzeit waren die Bonner etwas unsicher und fanden sich nicht. Bei der Pause führt der Klub. Nach Halbzeit werden die Bonner zusehends besser, waren zeitweise sogar leicht überlegen. Nur durch das gute Spiel des Torhüters Zolper gelang es den Bonnern nicht, das Spiel auf Unentschieden zu stellen.

**Düren.**

Alljährlich, wenn die ersten Vorbereitungen der Behörden für den neuen Punktekampf im Lager der Fußballer bekannt werden, wird es dort lebendig. Wer da glaubt, daß die Sommerpause als Training für die Kämpfe der kommenden Saison benutzt wurde, brauchte nur die ersten Spiele zu besuchen, um anders belehrt zu werden. Nur wenige Mannschaften machen hier eine Ausnahme. Nachdem am letzten Sonntag die A-Klassen-Mannschaft Arnoldsweiler dem Kreisligaverein Jülich 10 mit 2:1 abgefertigt hatte, brachte am Mittwoch der Vertreter der B-Klasse, Dürener Turnverein, sogar fertig, F. C. Niederau (Kreisliga) mit 4:1 zu schlagen. Noch bevor sich die Vertreter der Kreisliga den Schlammschlacht vollends aus den Augen gewischt hatten, stand der Kampf schon 4:0 für die B-Klasse. Jugend schlug D.F.C. überlegen mit 9:1. Breuer, Lüttgen und Balter von Jugend, die alte drei im ersten Jahre auswärts Gastrollen geben, bedeutete eine prachtvolle Verstärkung der 2b. Der Sieg über D. F. C., der ohne Stellenwerk und mit Kombi-Verteidigung errungen wurde, spricht für sich. Vor allem ist das gute Stürmerspiel zu erwähnen. D. F. C. hat recht mäßige Leistungen. Hoffmann überragte alle um ein Beträchtliches.

### Berg.-Märk. Gau.

**Sonnborner Sportklub—Sport- und Spielvereinigung Barmen 3:3.**

Das Spiel stand noch unter dem Zeichen der Sommerpause. Beiderseits waren keine allzu guten Leistungen zu beobachten. Der Schiedsrichter genügte den Erwartungen nicht.

**Sport und Spielverein Elberfeld—Remscheid 3:3.**

Elberfeld konnte trotz Ersatz Remscheid leicht niederhalten. Remscheid zeigte nicht mehr die Leistungen wie im vergangenen Jahre. Elberfeld spielte einigermaßen genügend.

**Sonnborn—Barmen 72 1:1.**

Auch hier konnte die Sommerpause als Entschuldigungsgrund für die beiderseitigen Mängel dienen.

**Cronenberg—Germania 5:3.**

Nachdem die Kreisligisten 20 Minuten vor Schluß noch 3:2 führten, gelang es der größeren Spielerfahrung und dem energischeren Endspurt Cronenbergs, das Resultat auf 5:3 für sich zu gestalten.

**Barmer Turnverein—Bärmer Sportklub 1:0.**

Erneut bewies der Barmer Turnverein seine aufsteigende Tendenz.

**V. f. R. Elberfeld—Jahn Wermelskirchen 6:0.**

**Ballspielverein Solingen 02—Borussia Solingen 1:3.**

Ballspielverein war leicht überlegen, im Sturm aber zu schwach, so daß Borussia einen verdienten Sieg davontrug.

**Fußballverein Solingen 06—Solinger Spielverein 2:2.**

Verteiltes Spiel, das der Glücklichere gewann.

**Walder Ballspielverein—Opladen 1:3.**

### Südwestfalengau.

Von den zahlreichen im Gau ausgetragenen Spielen lagen bis Redaktionsschluß nur folgende Ergebnisse vor:

**Hagen 08 — Turn- und Spielverein Remscheid 5:3.**
**Jahn 84 Hagen — V. f. B. Weidenau 6:0.**
**Eckesey 72 — Vorhalle 09 3:0.**

### Westfalengau.

**Bielefeld.**

**Arminia bomb. — Spielverein 06 7:1.**

Die mit sechs Ersatzleuten spielende Elf des Meisters war durch erfahrenes Spiel überlegen und hätte unbedingt einen Sieg herausgeholt, wenn das Spiel nicht 15 Min. vor Schluß wegen Unwetters abgebrochen worden wäre.

**V. f. B. — Turn- und Sportverein 09 1:1.**

Ein Kampf zweier Gegner, die in dem Eifer gegen Technik sich einen Kampf lieferten, der wenig hochstehende Momente bot. Trotz Drängens verstand der Gauligist einen Sieg nicht herauszuholen.

**Arminia — Union Oberschöneweide 2:1.**

Auf eigenem Platze gelang der große Wurf, den zweimaligen Gegner aus dem Kampf um die deutsche Meisterschaft mit 2:1 zu schlagen. Der westdeutsche Meister hatte sich in der ersten Hälfte ganz auf Sieg eingestellt und führte bis zur Pause mit 2:0. In der zweiten Hälfte hieb Union mächtig an. 12 Min. vor Schluß erzielte Union den Ehrentreffer. Arminia zeigte in neuer Aufstellung mit dem früheren Gronauer Dücker ein hervorragendes Spiel und hat den Sieg vollauf verdient. Friedrich (Hamburg) war dem Spiel ein guter Leiter.

### Ruhrgau.

**Preußen Essen — V. f. B. Bottrop 5:0.**

**Turn- und Sportverein 99 Essen — Ballspielverein Altenessen 1:2.**

**Spiel und Sport Schalke 09 — Ballspielverein Steppenberg 2:1.**

**Schalke 77 — Sportverein Wanne 1911 6:0.**

### Süddeutschland.

**Mainzer F. V. — Helvetia V. f. B. Frankfurt a. M. 6:1.**
**Kickers 01 — Offenbacher Sportklub Bürgel 2:3.**
**Borussia Frankfurt — V. f. L. Sachsenhausen 1:0.**

### Mitteldeutschland.

**Sportclub Erfurt — Kurhessen Cassel 0:3.**
**F. C. 01 Gotha — Kurhessen Cassel 2:1.**
**V. f. B. Homberg — Deutsche Turnerschaft 1:1.**
**Sport- und Spielvereinigung Arbeiter — Wacker Gotha 3:2.**
**V. f. L. Halle 96 — Preußen 06 1:2.**
**Wacker Halle — Blau weiß Amsterdam 2:1.**
**Sportverein Halle 96 — Viktoria Berlin 3:1.**


**Westdeutscher Sport**

**?**

Sportleute, kauft ihr die führende illustrierte Fachzeitschrift des Westens

Sie erscheint jeden Mittwoch und ist unerreicht im Nachrichtendienst.



**Schuh**

und

**Strumpf**

**Verkaufsstellen**

In Gelsenkirchen:

Alter Markt 11/13
Bahnhofstraße 21

In Bochum:

Bongardestraße 8.



**Für den Sport**

bieten wir besonders preiswert an:

Manchester-Anzüge
Loden-Anzüge
Leinen-Anzüge
Wanderhosen
aus Manchester und Windjackentuch
Sepphosen bayerische Form
Seppl-Leinenjoppen
Wanderhemden
Wanderkittel
Windjacken
Stutzen
Wickelgamaschen
Lodenhüte
Bergstöcke
Rucksäcke
Feldflaschen
Kochgeschirre

Alleinverkauf für Gelsenkirchen der Lettow-Sport- und Wanderkleidung.

**Carsch**

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 46 50.

Tausende
fragen
**Allschoff Schuhe**
wegen der vorzüglichen Qualitäten
wegen der eleganten Formen
wegen der immer noch großen Preiswürdigkeit
**Schuhhaus Allschoff**
am Bahnhofsvorplatz

**Herko-Motorräder**
2 PS, ausgezeichnet mit dem Siegeskranz für die beste Zweitaktmaschine bis 175 ccm

**Beuker-Motorräder**
2½ PS mit 2 Ganggetrieben, Leerlauf-Kupplung und Kickstarter.
Generalvertreter für das Ruhrgebiet
**Albert Stark, Gelsenkirchen,**
Ringstraße 52, Telephon 2817.
Reparaturen schnell und fachgemäß.

**Motorräder**
neue und gebrauchte, auch reparaturbedürftige, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
**P. Kochan,**
Ueckendorferstraße 145, Telephon 2259.

## Sport auf dem Kontinent.

**Die Nordlandfahrt der Amateure Wiens,**

auf der die Oesterreicher von 11 Spielen (!) nur eines unentschieden spielten, alle anderen gewannen, ist beendet. Mit einem Gesamttorverhältnis von 55:14 Toren, waren folgende Einzelergebnisse auf dieser Reise verbunden: Wiener Amateure gegen Trygg 6:2, gegen Lyn 2:0, gegen Gästrikland 3:0, gegen Hammarby Stockholm 2:2, gegen Eskilstuna Kamraterna 6:3, gegen Östergötland 6:1, gegen Oerebro 5:0, gegen Karlstadt 10:0, gegen Hälsingborg 3:2, gegen Kamraterna Malmö 4:3 und gegen Viktoria Zizkov (auf der Heimfahrt) 3:1. — Die Wiener dürfen mit dem Ergebnis dieser Reise also vollauf zufrieden sein, sie scheinen durch die letzten Verstärkungen wieder an Spielstärke gewonnen zu haben.

**Die nächsten Länderspiele der rumänischen Nationalmannschaft**

finden noch im Laufe des Monats September bzw. Oktober statt; am 2. September spielen die Rumänen in Lemberg gegen Polen, am 14. Oktober in Agram gegen Jugoslawien.

**Sport-Allerlei.**

Union Potsdam verzeichnete auf ihrer Tournee durch die baltischen Staaten 3 Siege und eine Niederlage. Ihre Ergebnisse sind: in Riga 0:3 verloren und 5:2 gewonnen, in Kowno 9:0 und 3:2 gewonnen.

Den Fußballstädtekampf Amsterdam Groningen sah Amsterdam mit 4:1 als Sieger, Warschau-Posen wurde mit 4:2 von Warschau gewonnen. — Chemnitz-Plauen endete 6:3.

Ungarn spielt am 19. August in Budapest gegen Finnland, das Sonntags zuvor gegen Deutschland in Dresden antritt, am 16. September gegen England in Budapest, am 7. Oktober gegen Oesterreich und am 14. Oktober gegen Schweden.

Die Schweiz hat bekanntlich in diesem Jahre nicht gegen Frankreich gespielt, weil dieses ihr für den internationalen Verkehr mit Deutschland Vorschriften machen wollte. Nachdem die Franzosen sich in die Grenzen ihrer Zuständigkeit zurückgezogen haben, und keine Bedingungen mehr stellen, tritt die Schweiz am 23. März 1924 wieder gegen Frankreich an. Das Spiel wird in Genf ausgetragen werden.

*

**Deutsche Ligavereine ohne Zahl** gibt es jetzt in der Tschecho-Slowakei. In Wirklichkeit sind natürlich höchstens fünf Vereine auf Grund ihrer Spielstärke berechtigt, diesen stolzen Titel zu führen, man hat aber gleich fünfzehn andere mit ihnen in einen Topf geworfen. Jedes deutsche Provinzstädtchen stellt jetzt einen Ligaverein. Obwohl die zwanzig Klubs in vier Gruppen geteilt worden sind, empfinden es doch die großen Vereine, wie der Prager D. F. C., als eine Unmöglichkeit, je zweimal im Jahr gegen mehrere sportlich und materiell bedeutungslose Vereine spielen zu müssen. Sie geben sogar mit dem Gedanken um, die sogenannte Ligameisterschaft zu sabotieren und alle Wettspiele freiwillig zu verlieren, um wieder Zeit für ihre internationalen Verpflichtungen zu gewinnen.

*

**Slavia Prag in der Türkei.** Die Reise der Prager Slavia in die Türkei war sowohl für die Tschechen recht erfolgreich. In vier Spielen haben die Prager insgesamt 21 Tore, gegen vier der Gegner, erzielt. Zweimal gewann Slavia mit 7:0, einmal 7:3 und einmal 10:1.

Gegen den auch in Deutschland bestbekannten Galata Serai-Konstantinopel siegten die Prager mit 7:0 (3:0), das gleiche Resultat verzeichneten die Tschechen im Kampfe gegen Altyn Ordum F. C. in Konstantinopel.

Die türkische Nationalmannschaft mußte die Ueberlegenheit der Tschechen durch deren 7:3 (3:1)-Sieg anerkennen, und der türkische Meister Fener Bagdsche-Konstantinopel wurde von den Vertretern der Prager ersten Klasse mit 10:1 (Halbzeit 5:0) besiegt.

Sämtliche Begegnungen wiesen Rekordbesuch auf. Das letzte Spiel führt die Tschechen nur noch einmal mit der türkischen Nationalmannschaft zusammen.

*

jedoch von Harder verschossen. Die Süddeutschen machen jetzt mächtige Anstrengungen, ein Tor oder wenigstens den Ausgleich zu erzielen und die norddeutsche Verteidigung hat hart zu arbeiten. Bei den Süddeutschen fällt jetzt das gute Ballstoppen und die Übersicht des Spieles besonders auf. Die Süddeutschen erzielen jedoch vorerst nur eine Ecke. In der 30. Minute gelingt es den Süddeutschen, dann ein Tor aufzuholen. Sutor flankt vor das norddeutsche Tor; Hagen ist zur Stelle, nimmt den Ball aus der Luft und schießt plaziert ein. 3:2 für Norddeutschland. In der gleichen Minute fällt für Norddeutschland aus einem Vorstoß eine Ecke, die jedoch nichts einbringt. Bis zwei Minuten vor Schluß der regulären Spielzeit geht das Spiel mit leichter Überlegenheit der Süddeutschen hin und her und ist reich an spannenden Momenten. Zwei Minuten vor Schluß unterläuft dem sonst so rutinierten linken Läufer der norddeutschen Mannschaft, Krause, ein schwerer Fehler. Er spielt mit dem Ball zu lange hin und her, Strobel erwischt das Leder, um mit einem ebenso scharfen wie glimpflich passierten Schrägschuß das Resultat auf 3:3 zu stellen. Fast mit dem Anstoß fällt der Schlußpfiff.

**Die Spielverlängerung.**

Es sind nach Vereinbarung beider Parteien noch zweimal 15 Minuten zu spielen. Die erste Spielverlängerung beginnt. Ein erfolgreicher Vorstoß des Norddeutschen wird durch Kopfschuß unschädlich gemacht. Dann muß auf der Gegenseite der norddeutsche Torhüter sein Können beweisen. Norddeutschland erzielt jetzt zwei Ecken, damit das Eckenverhältnis auf 4:4 stellend. Bei einer gefährlichen Feldexpedition der Norddeutschen fällt der norddeutsche Torhüter, es ist jedoch kein Süddeutscher zur Stelle. Bei Norddeutschland läßt in der Verlängerung Harder auf dem Mittelläuferposten merklich nach. Der Norden ist eine Kleinigkeit überlegen, doch machen sich auch bei ihm Anzeichen von Ermüdung bemerkbar. Die erste Spielverlängerung ändert nichts an dem Eckenverhältnis und die zweite Verlängerung zeigt auf beiden Seiten ebenfalls keine greifbaren Resultate. Beide Parteien sind müde und zeigen deutlich, daß sie zu besonderen Aktionen körperlich nicht mehr imstande sind. Schließlich trennen isch die beiden Gegner nach 120 Minuten Spieldauer unentschieden.

## Städtefußballspiel Berlin-Zürich 3:1 (3:1)

In Berlin kam das erste große Fußballereignis in der diesjährigen Saison, der Städtekampf Berlin — Zürich vor etwa 8- bis 10000 Zuschauern zum Austrag. Der Kampf hat gezeigt, daß die Berliner Städtemannschaft auch in diesem Jahre über eine beachtenswerte Spielstärke verfügt und vor allen Dingen einen sehr durchschlagskräftigen Sturm ihr eigen nennt. Jedenfalls hatte die in spielkultureller Hinsicht überlegene Berliner Elf das Heft von Anfang an bis zum Ende in der Hand. Schon gleich nach Spielbeginn ziehen die Berliner vor das gegnerische Tor und drängen stark. Die Züricher Hintermannschaft hat alle Hände voll zu tun, um sich der Angriffe zu erwehren, und vor allen Dingen der vorzügliche Torhüter rettet manch gefährliche Situation. In der 13. Minute gelingt es Sobeck-Berlin die Erwartungen zu entspannen, indem er seinen Farben durch einen prächtigen Schuß die Führung verschaffte. Zürich legt nach diesem Mißerfolg mächtig los und ruft manche heikle Lage vor dem gegnerischen Heiligtum hervor, zumal sich die Berliner Abwehr nicht so sicher wie früher erweist. Es vergehen kaum zehn Minuten und der Ausgleich ist durch den internationalen Meyer erzielt.

Bald danach nach weiter überlegenem Spiel der Berliner gelingt es diesen durch ein Selbsttor wiederum in Führung zu gehen und nach unverändertem Spieltempo kurz vor der Pause ein drittes Tor zu erzielen. Nach dem Seitenwechsel sind die Chancen dieselben. Berlin ist in taktischer und technischer Beziehung ziemlich stark überlegen und beherrscht fast vollständig das Feld, einige Ueberlegenheitsphasen der Gegner ausgenommen. Ein Tor wird jedoch von keiner der beiden Parteien mehr erzielt, so daß die bessere Mannschaft mit einem verdienten Sieg vom Felde abtreten kann. Die Berliner waren zweifellos die bessere Partei. Das Stürmerspiel war gepflegter, wie überhaupt der Sturm die beste Waffe der Reichshauptstadt war.

**Städtespiel Leipzig — Zürich 4:0.**
**Spielvereinigung Leipzig — Wacker München 4:0.**
**Ring Dresden — Sportverein Riesa 4:2.**
**Preußen Chemnitz — Pfeil Chemnitz 1:0.**
**Teutonia Chemnitz — Union Potsdam 2:0.**
**Teutonia Chemnitz — Viktoria Einsiedel 4:1.**
**Sportverein Riesa — Potsdamer Turn- und Sportverein 1:7.**

*

### Berlin.

**U. T. E. Budapest gegen Norden Nordwest Berlin 1:1.**

Die Ungarn waren spielerisch eine Klasse besser. Die Norden-Mannschaft ersatzgeschwächt fiel im Sturm fast ganz aus. Die Reserve, die sich die Ungarn auferlegten, da sie noch in Holland zu spielen haben, hinderte wie das kräftige Verteidigen der Berliner an einen Sieg. Beide Tore waren Glanzleistungen. Hervorragend waren der Back Vogl bei U. T. E. und der Torwart Kuhnt bei Berlin.

### Norddeutschland.

**Viktoria — Sperber 5:1.**

**Weiterer Fußball im Reiche.**
**Fürther Spielvereinigung — I. F. C. Bamberg 9:2.**
**Leipziger Spielvereinigung — Wacker München 4:1.**
**Magdeburger Preußen — Kriquet Viktoria 4:2.**
**Union 92 Berlin — Preußen 4:2.**
**Stendal-Städtekampf — Tangermünde Wittenberger kombinierte Mannschaft 7:2.**
**Halberstadt: Germania — Preußen 6:2.**
**Gutsmuths Dresden — Germania 5:2.**
**Viktoria Leipzig — Sportvereinigung 02 2:0.**

*

**Ueber Engländerspiele am Kontinent** schreibt der Dresdner Kampf: Wir sind der Meinung, daß Spiele mit den englischen Reisemannschaften für die Hebung unserer eigenen Fähigkeiten nur von ganz untergeordnetem Werte sind; denn es dürfte selbst für die geriebensten Managers und Trainers des Inselreiches unmöglich sein, ihre Mannschaften hier auf dem Kontinent in Höchstform vorzuführen und auch nur eine Woche zu erhalten. Erst wenn sich die politischen Verhältnisse so weit gebessert haben, daß kontinentale Mannschaften hinüberfahren und an Ort und Stelle die Spielkultur der Briten studieren, ist eine Befruchtung des festländischen Fußballsportes durch den englischen zu erwarten, soweit dieselbe außerhalb des Wirkens englischer Trainer überhaupt noch erfolgen kann.

## Norddeutschland-Süddeutschland 3:3 nach Spielverlängerung.

Der Kampf sollte eigentlich die letzte private Begegnung zwischen Nord- und Süddeutschland sein. Der Kampf endete trotz Verlängerung unentschieden. Es ist noch nicht bekannt, ob nochmals ein Entscheidungsspiel stattfindet.

Süddeutschland war gestern in Hannover gegen den süddeutschen Kreis angetreten und spielte dort mit Franz und Seiderer 8:2.

Franz und Seiderer waren nicht mit nach Hamburg gekommen, was lebhafte Enttäuschung hervorrief. Für Franz und Seiderer spielten Rockmann (Eintracht Frankfurt) und Rehle (Wacker).

Das erste Tor erzielte Norddeutschland nach fünf Minuten durch Harder. Eine Viertelstunde später kommt Deutschland durch Walter zum Erfolg. Die rechte Seite der Norddeutschen fällt stark ab. Der Linksaußen ist zu schwach, außerdem ist das Spiel stark auf Harder zugeschnitten. Beyer ist über die Mitte ausgerückt und läßt Wieder ungehindert passieren. Strogali steht frei und schießt ungehindert ein. Süddeutschland konnte jetzt ein Tor aufholen. Eine halbe Stunde nach Beginn ist Norddeutschland im Angriff. Die Flanke kommt zu Harder. 3:1 für Norddeutschland. Bis zur Pause ereignet sich nichts Besonderes. In der zweiten Hälfte weicht Horndahl den norddeutschen Angriffen gänzlich aus.

Nach Wiederbeginn wird Harder im Strafraum von Hagen unfair zu Fall gebracht. Elfmeter. Dieser wird

# Turnen • Sport • Spiel.

## Der Sport im Ruhrgebiet.

a. Im Ruhrgebiet gab es am vergangenen Sonntag allerlei sportliche Ereignisse, die, wenn sie auch gerade nicht epochemachend waren, doch immerhin aus der trostlosen sportlosen Julizeit eine Brücke zum Beginn der Herbstsaison schlugen.

**Im Fußball**

fanden in Essen und Gelsenkirchen eine Anzahl Spiele statt, die in der Saison ziemliches Interesse beanspruchen dürfen. Die Vereine sind jedoch aus dem Sommerschlaf noch nicht ganz erwacht, so daß es sich nicht lohnt, auf jedes Spiel einzeln einzugehen. Die wichtigsten sollen hier kurz gestreift werden. Der Essener Turnerbund trug sein erstes Spiel in der diesjährigen Saison aus und gewann nach nicht gerade überragenden Leistungen gegen S. V. 06 Dortmund mit 3:2. Immerhin waren die Essener ihrem Gegner in spielkultureller Hinsicht um ein bedeutendes voraus; wie gesagt, man kann nach dem Gesehenen noch nicht urteilen. Einen recht schönen Kampf lieferten sich der S. C. Preußen Essen und der V. f. B. Bottrop, der die Essener Preußen in recht guter Form sah. Der 5:0-Sieg ist allerdings etwas reichlich hoch ausgefallen, ein 3:0 hätte den Spielverlauf richtiger wiedergegeben. In der ersten Halbzeit, die größtenteils ausgeglichen war, können die Essener schon mit 2:0 die Führung an sich reißen um nach der Pause stark überlegen zu werden und sicher mit 5:0 das Rennen zu machen. Der Sturm der Preußen scheint etwas zu versprechen, auch die Abwehr war gut. Bottrop hatte eine taktisch verkehrt spielende Läuferreihe und eine nicht genügende Verteidigung, der das Kampfvermögen und die Kraft fehlt. Der V. f. B. Altenessen schlug nach hartem Kampf den T. S. V. Essen 09 mit 2:1, hat aber nicht mehr als ein unentschiedenes Ergebnis verdient. In der ersten Halbzeit sind die 59er überlegen, müssen sich aber dessenungeachtet ein Gegentor gefallen lassen, während in der zweiten Halbzeit größtenteils Altenessen etwas besser ist. Altenessen besitzt einen guten Innensturm, eine ansprechende Verteidigung und einen guten Torwart.

**Radrennen in Essen.**

SAE. In der Essener Radrennbahn sollte am Sonntag der Vorlauf zur deutschen 100 Kilometer-Meisterschaft hinter Motoren zum Austrag kommen. Sollte, — tatsächlich fiel es den Herren Rennfahrern nicht ein, nach Essen zu kommen. Wir hätten keine Gelegenheit, alle auftauchenden Behauptungen streng auf ihre Richtigkeit zu prüfen, was aber auch der Grund zu der Freitag abend erfolgten telegraphischen Absage gewesen sein mag, eine Rigorosität sondergleichen ist sie bestimmt. Ueber die Schwierigkeiten der Reise und des Materialtransportes wußte man sich doch vorher einig sein, hierauf kann die Absage in letzter Stunde wohl nicht basieren. Etwas weniger Geschäftlichkeit in Zukunft, meine Herren Rennfahrer, es könnte doch sonst in Westdeutschland, wo es gewiß einige Plätze gibt, mit denen die Berufssportler rechnen müssen, ihre Beliebtheit stark leiden.

Um so anerkennenswerter ist es, daß in letzter Stunde für die ausgebliebenen Steher Lewanow, Weiß, Bauer, Stellbrink einige telegraphisch gerufene Fahrer Tietz-Berlin, Lengersdorf und Esser, Köln, einsprangen. Che, Müller und Schrefeld-Berlin, denen ebenfalls telegraphiert wurde, waren verhindert. So wies das Programm denn anstelle des 100-Kilometer-Rennens ein Rennen über 60 Kilometer in drei Läufen von 10, 20 und 30 Kilometer auf, in dem neben den vorgenannten Fahrern noch Prvsgadda-Essen startete, der die Zeit allerdings besser mit einer anderen Beschäftigung verbracht hätte. Außerdem fanden mehrere Amateurrennen statt. Die Ergebnisse sind folgende:

**Hauptfahren für Amateure:** 1. Brock-Essen 84, 2:52 Sek., 2. Rentfort-Essen 84, 3. Diesen-Essen 84, 4. Giesen 1. Essen 84.

**1. Lauf: Dauerrennen über 10 Kilometer hinter Motoren:** 1. Tietz-Berlin, 9:032 Sek., 2. Lengersdorf-Köln, 300 Meter zurück, 3. Esser-Köln, 350 Meter zurück, 4. Prvsgadda-Essen.

**2. Lauf: Dauerrennen über 20 Kilometer hinter Motoren:** 1. Tietz-Berlin, 18:00 Sek., 2. Esser-Köln, 705 Meter zurück, 3. Lengersdorf-Köln, 803 Meter zurück, 4. Prvsgadda-Essen.

**3. Lauf: Dauerrennen über 30 Kilometer hinter Motoren:** 1. Tietz-Berlin, 29:35 Sek., 2. Esser-Köln, 1700 Meter zurück, 3. Lengersdorf-Köln, 2200 Meter zurück, 4. Prvsgadda-Essen.

**Gesamtergebnis: Dauerrennen über 60 Kilometer:** 1. Tietz-Berlin 60 Kilometer, 2. Esser-Köln 57,245 Kilometer, 3. Lengersdorf-Köln 56,677 Kilometer, 4. Prvsgadda-Essen.

**Trostfahren für Flieger-Amateure:** 1. Best-Essen 2:10 Min., 2. Esser-Essen, 3. Radzuhn-Essen.

**Punktefahren für Flieger-Amateure:** 1. Brock-Essen 20 Punkte, 8:17,3 Min., 2. Rentfort-Essen 15 Punkte, 3. Hoffmeister-Diamant-Essen 7 Punkte, 4. Merten-Essen 3 Punkte.

**Vorgabefahren für Flieger-Amateure:** 1. Brock-Essen 1:37 Sek., 2. Rentfort-Essen, 3. Giesen-Essen, 4. Schreiber-Essen, 5. Hoffmeister-Essen.

**Fußballergebnisse in Westdeutschland.**

**Rurgau: Preußen-Essen — V. f. B. Bottrop 5:2.**
T. S. V. 59 Essen — V. B. Altenessen 1:2. Sp. S. Schalke 96 — V. B. Stoppenberg 2:7. Schalke 77 — S. V. Wanne 1911 4:0.

**Bergisch-Märkischer Gau:** Sp. S. Elberfeld — S. V. Ronsdorf 5:1. S. C. Cronenberg — Germania Elberfeld 5:3. C. C. Sonnborn — T. V. Barmen 72 1:1

**Rheingau:** C. F. R. Köln — Bonner F. V. 3:2. V. f. R. Köln rrb. — Union Düsseldorf 2:1.

## Fußball.

**Sportverein 07.**

**07 Gelsenkirchen — 07 Buer 1:0.**

**07 1. Jugend — Bismarck 1. Jug. 4:1.**

07 weilte am Sonntag mit geschwächter Mannschaft in Bottrop. Wegen der Paßschwierigkeiten war es nicht möglich, die vollständige Mannschaft durch die Sperre zu bekommen und mußten in der letzten Minute aufstellen was am Spielern da war. Trotzdem konnten sie ein noch günstiges Resultat herausholen. Mit 1:0 behielt Bottrop den Sieg.

**07 2 — Viktoria Rotthausen 1 1:0.**
07 4 — Union 4 3:0.
07 1. Jug. — Turn- und Sportverein Horst-Emscher 2:0.
07 2. Jug. — Turn- und Sportverein Horst-Emscher 3:2.
07 3. Jug. — Turn- und Sportverein Horst-Emscher 1:2.

**Alemannia 1911 — Sportfreunde 09 Königsteele 3:1.**

Die frühere Spielabteilung des Turnvereins Ueckendorf, jetziger Sportverein Alemannia, hatte am Sonntag die Sportfreunde 09 Königsteele (Spitzenreiter der A-Klasse) zu Gast. Nach Freigabe des Balles durch den Schiedsrichter entwickelt sich gleich ein flottes Spiel. Beide Tore geraten des öfteren in Gefahr, doch die Hintermannschaften beiderseits sind auf der Hut und vereiteln jeden Erfolg. In der 32. Minute gelingt es dann den Alemannen das erste Tor zu treten. Mit diesem Resultat ging es in die Halbzeit. Nach Halbzeit wieder ein offenes verteiltes Spiel, bis in der 38. Minute der Rechtsaußen einen von der Mitte hereinbekommenen Ball zum 2. Tore verwandelt. Einige Minute vor Schluß gelingt es den Sportfreunden 09 das Ehrentor zu treten, während Alemannia das Resultat des Spieles noch auf 3:1 zu stellen vermag.

**Alemannia 2 — Sportfreunde 09 2:1.**

Alemannia 1. Jug. — Sportklub Rotthausen 1. Jug. 5:2.
Alemannia 2. Jug. — Union 2. Jug. 1:0 (abgebrochen).

Weiter teilt die frühere Spielabteilung des Turnvereins Ueckendorf 1882 mit, daß ihre Namensänderung in „Sportverein Alemannia Gelsenkirchen 1911" genehmigt ist.

**V. B. 12 Liga — V. f. R. 06 Liga 2:4.**

Eine verhältnismäßig große Zuschauermenge umsäumte bereits den Sportplatz an der Wannerstraße, als die beiden Rivalen auf dem Plan erschienen. Um 6,40 Uhr rief der Schiedsrichter die Spielführer zur Torwahl. Die Gäste hatten Anstoß. Der Angriff wird unterbunden und bald sieht man den Platzturm in Front. Das Angriffsquintett der Schwarzweißen „oft aus zu neuen Angriffen. In der 30. Minute gibt Meylwitz einen Ball überlegend dem angreifenden Torwart über den Kopf zu Mutig, der das erste Tor für seine Farben erzielt. Mit aller Macht erstreben die Gäste den Ausgleich. Etwa ¼ Minute vor Halbzeit gibt Reichshausen der Gäste einen schönen Ball aufs Tor, den Schürfeld, durch die Sonne geblendet und durch einen Gästestürmer behindert, nicht erreicht und der zum Tor verwandelt wird. Halbzeit 1:1. Mit Wiederanstoß sind die Schwarzweißen vollkommen überlegen, abgelehnt von einigen Angriffen der Schwarz-Weißen, die im Sande verlaufen. In der 47. Minute erfolgloser Ecke für 06. Hierauf folgen 5, die Platzmannschaft vollständig dezimierende Minuten, in denen die Gäste nicht weniger als 3 unhaltbare Ueberraschungstore treten können. Mit der 70. Minute wird die Ueberlegenheit der Schwarzweißen zeitweilig erdrückend. Die letzten Minuten gehören den Schwarzweißen, Schmitz, der jetzt im Sturm spielt, reißt die Angriffsreihe immer wieder mit nach vorn und verhilft zum 2. Erfolg für seine Farben. Der Schiedsrichter hatte das Spiel jederzeit fest in der Hand.

**V. B. 18 Ratingen 1 — Sportvereinigung Dorsten 1.3:1 (0:0).**

Am letzten Sonntag weilte der V. B. 18 mit seiner ersten Elf in Dorsten und trat dort gegen die spielstarke Mannschaft in die Schranken. Kaiserberg war gezwungen zwei Ersatzleute einzustellen. Der Platz war nicht in bester Verfassung. Nachdem der Schiedsrichter den Ball frei gab, entwickelte sich sofort ein flottes Spiel. Des Gastes Mannschaft greift unentwegt ins Spiel ein, doch die Angriffe zerfallen sämtlich an Dorstens Torwart, welcher in vorzüglicher Form war. Eine Zeitlang wird Kaiserberg zurückgedrängt, die Mannschaft läßt etwas nach. Kurz darauf ist Halbzeit. Nach Wiederanstoß erzielt bald Dorsten den ersten Treffer durch Selbsttor. Jetzt werden lebhafter. Kaiserbergs Sturm unternimmt gefährliche Angriffe, besonders des Mittelstürmer fällt durch flotte Durchbrüche auf, sein gutes Ballverteilen bringt bald durch Halbrechts den Ausgleich, wenige Minuten später erzielt der Mittelstürmer das siegbringende Tor. Eckenverhältnis 5:4.

V. B. 16 2 — Rasensport 2 1:2.
V. B. 16 1. Jug. — Rasensport Rotthausen 1. Jug. 2:0.

## Rhön-Segelflug.

= **Frankfurt a. M.**, 6. Aug. Der Rhön-Segelflug-Wettbewerb auf der 960 Meter hohen Wasserkuppe hat am 3. August offiziell mit dem Vorwettbewerb begonnen. Bis jetzt sind etwa 30 Maschinen startbereit, darunter Flugzeuge aus Amerika, Schweden, Tschechoslowakei und Oesterreich. Die Nennungsliste weist 100 Apparate auf. Zahlreiche bekannte Flieger sind bereits eingetroffen. Der eigentliche Wettbewerb wird im Laufe der Woche einsetzen.

## Pferdesport.

**Trabrennen in Gelsenkirchen.**

Ergebnisse der einzelnen Rennen.

**1. Preis von Bahdorf.** (4 000 000 Mark — 1500 Meter.)
1. Pfirtsch (Fahrer Harms), 2. Kassier, 3. Erni Emigre. Tot.: Sieg 178, Platz 16, 11, 11:10.

**2. Preis von Holstein.** (5 000 000 Mark — 2400 Meter.)
1. U. S. (Fahrer Tetzmann), 2. Elvira, 3. Charlotte Mathilde. Tot.: Sieg 17, Platz 13, 21, 26:10.

**3. Preis von Runkel.** (4 000 000 Mark — 2500 Meter.)
1. Matador 2 (Fahrer Hönninger), 2. Peri, 3. Fürst. Tot.: Sieg 87, Platz 19, 13, 26:10.

**4. Fünf-Kilometer-Preis.** (15 000 000 Mark — 5000 Meter.) 1. Abgott H. (Fahrer Nußbaum), 2. Othello 4, Tot: Sieg 21, Platz 15, 17:10.

**5. Preis von Damsbrück.** (5 000 000 Mark — 2400 Meter.) 1. Junggabe (Fahrer Gillar), 2. Frühling 1, 3. Prinz Max. Tot.: Sieg 26, Platz 16, 28, 46:10.

**6. Flieger-Preis.** (5 000 000 Mark — 2000 Meter.)
1. Tauberperle (Fahrer Nußbaum), 2. Longino jr., 3. Peri. Tot.: Sieg 18, Platz 12, 13, 20:10.

# Allerlei.

## Die schlecht bezahlte Unsterblichkeit.

„Daily Chronicle" weiß interessante Einzelheiten über die armseligen Autorenhonorare mitzuteilen, die die undankbare Mitwelt den bedeutendsten Schriftstellern Englands und Frankreichs zuteil werden ließ. Das Londoner Blatt schreibt:

Unter allen unsterblichen Dichtern vergangener Jahrhunderte ist zweifellos Homer, der Vater der Dichtkunst, von seinen hartherzigen Zeitgenossen am unwürdigsten entlohnt worden. Der Dichter der Ilias und der Odyssee fristete als wandernder Bettler sein trauriges Dasein und war auf die milden Gaben seiner Mitmenschen angewiesen. Wenn man den Legenden, die aus jener grauen Vorzeit auf uns kamen, Vertrauen schenken darf, soll der größte aller epischen Dichter Hungers gestorben sein.

Der Homer Englands, Milton, hatte die Undankbarkeit seiner stumpfsinnigen Zeitgenossen nicht viel weniger hart als der Grieche zu fühlen bekommen. Auch er war an beiden Augen blind, wie der griechische Uebermensch, und erhielt für sein Meisterwerk „Das verlorene Paradies" ein Honorar, wie es heute die größeren Londoner Blätter einem besseren Feuilletonisten für einen einzigen Zeitungsartikel zu zahlen pflegen. Er bekam von seinem freigebigen Verleger für das herrlichste Epos, das je in englischer Sprache geschrieben wurde, fünf Pfund Sterling. Auch Goldsmith, der unvergeßliche Erzähler, der uns den „Pastor von Wakefield" bescherte, war nicht viel glücklicher; er erhielt für seinen Roman, mit dem sich sein geschäftstüchtiger Verleger ein größeres Vermögen erwarb, alles in allem fünfzig Pfund. Der französische Lyriker Beranger, dessen Volkslieder dem Dichter eine in Paris damals beispiellos dastehende Popularität verschafften, verkaufte das Verlagsrecht seiner sämtlichen Werke für den lächerlichen Betrag von 800 französischen Franken.

Ja selbst der sicherlich nicht weltfremde Balzac ist von den Buchhändlern und Verlegern auf die schamloseste Weise ausgebeutet worden. Eine Zeitlang soll es ihm derart schlecht gegangen sein, daß er allen Ernstes daran dachte, am Boulevard des Italiens eine Gemischtwarenhandlung zu eröffnen. Der Plan scheiterte nur an dem Umstand, daß Frankreichs berühmtester Rovancier in ganz Paris keinen Wucherer ausfindig zu machen vermochte, der ihm das hierfür notwendige Geld zur Verfügung gestellt hätte.

Voltaire, der große Denker und Satyriker, war viel geschickter als Balzac, er gab sich nur mit großen Geschäften ab und verdiente mit Börsenspekulationen soviel daß er auf das Erträgnis seiner schriftstellerischen Wirksamkeit gänzlich verzichten konnte. Er war einer der wenigen Unsterblichen, die den glücklichen Erben ein Millionenvermögen hinterließen.

Unter den modernen Klassikern Englands ist Rudyard Kipling am freigebigsten honoriert worden. Er erhielt für jede Zeile seines weltberühmten Dschungelbuches das fürstliche Honorar von einem Pfund.

**Die Verbreitung des Maulwurfs.**

Die Verbreitung dieses der Ordnung der Insektenfresser angehörenden Säugers erstreckt sich über Europa nebst Nordafrika und reicht durch Asien bis zum Altai und selbst bis nach Japan. Nach Norden hinauf findet man ihn bis zu dem Dovrefeld, in Großbritannien bis zum mittleren Schottland und in Rußland bis zu mittleren Breitengegenden. Auf den Orkney- und Shetlandinseln, sowie auf dem größten Teile der Hebriden und in Irland fehlt er gänzlich. In Asien geht er bis zum Amur und südwärts bis in den Kaukasus; in den Alpen steigt er bis zu 2000 Meter Höhe empor. Im allgemeinen zieht der Maulwurf als Wohnraum die Ebene und das Hügelland dem Gebirge vor. Er bewohnt aber meist nur fetten, lockeren, etwas bindenden, jedoch nicht zu nassen Boden, verläßt im Winter und Frühjahr-Schwarmung seinen Wohnplatz sucht ihn aber später wieder auf. Ursprünglich muß der Maulwurf aus wärmeren Gegenden stammen. Das geht aus seiner Lebensgewohnheit, Winterschlaf zu halten, hervor, denn die physiologische Erscheinung des Winterschlafes ist der Schlüssel zu einem zoogeographischen Problem: Der Winterschlaf ist das Kompromiß zwischen vorgeschrittener Anpassung an nördliches Klima und früherem Ursprung in wärmeren Erdbreiten.

**Blutregen.**

Es gibt eine Menge Nachrichten aus älterer Zeit über „Blutregen". Das Wort hat nicht gerade einen anheimelnden Klang, und es mag gar seltsam berühren, wenn man plötzlich vom hohen Himmel herab in Strömen ein rotes Naß herabfallen sieht, das bedenklich an den „ganz besonderen Saft" erinnert, der unser Lebensträger ist, oder wenn kleine Wassertümpel sich binnen einer einzigen Nacht blutrot färben. Kein Wunder, daß diese Erscheinung im Mittelalter als ein Vorzeichen naher Kriegsgefahren oder Landplagen gedeutet wurde. Es ist heute schon genügsam bekannt, daß der Blutregen, der in vulkanischen tropischen Ländern, wie z. B. auf der Insel Java, wiederholt vorkommt, bei uns aber sehr selten ist, durch Mißfarben von mikroskopisch kleinen einzelligen Algen aus der Gattung Sphaerella hervorgerufen wird, die dem Regenwasser die seltsame rote Farbe verleihen. Diese Blutalgen sind es auch, die den Schnee der Alpen und fast aller Hochgebirge Europas, auch der Polargegenden häufig rosen- oder dunkelrot färben. Damit ist aber diese Erscheinung noch lange nicht restlos geklärt; denn bei der chemischen Untersuchung eines solchen Blutregens auf Java fand man neben den Blutalgen auch noch eine verhältnismäßig große Menge von sehr fein zerteiltem, mineralischem, gelblichbraun gefärbtem Staub von zweifellos vulkanischem Ursprung. Besonders in den Tropen gibt es häufig Staubregen, deren Ursache fast ohne Ausnahme in die Lüfte gewirbelte Erdteilchen, besonders Aschen von vulkanischen Ausbrüchen sind.

**Auch Gardinen,**
Vorhänge und dergl. werden durch **Heitmann's Reformia** auf die billigste, bequemste und schonendste Weise prachtvoll gereinigt. 20776
**Chemisch reinige nur mit Heitmann's Reformia.**